This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

8266.29.5

HARVARD UNIVERSITY

LIBRARY
OF THE
PEABODY MUSEUM
GIFT OF
JOHN B. STETSON, JR.
(Class of 1906)
OF PHILADELPHIA

DEPOSITED IN THE COLLEGE LIBRARY

Digitized by Google

Dr. med. Herbert Krüger.

Wissenschaftliche Beilage

zum

Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums in Tilsit.

Ostern 1900.

Das Plattdeutsche in Natangen.

I. Teil.

Vom Oberlehrer Hermann Kantel.

Tilsit 1900.

1901.

Digitized by Google

Wissenschaftliche Beilage

E 229

zum

Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums in Tilsit.

Ostern 1900.

Das Plattdeutsche in Natangen.

I. Teil.

Vom Oberlehrer Hermann Kantel.

Tilsit 1900.

Druck von

Digitized by Google

Das Plattdeutsche in Natangen.

Starke sprachliche Verschiedenheiten in den Dialekten eines Landstriches weisen, wenn nicht der Entwicklungsgang irgendwo durch äußere Einflüsse gewaltsam gestört worden ist, in letzter Linie immer auf Verschiedenheit in der Abstammung und Herkunft zurück. Deshalb dürfte die Erforschung der Mundarten mit dazu helfen können, mehr Licht in die Besiedlungsgeschichte mancher Gegenden zu bringen.[1])

Für den östlichsten Teil unseres Vaterlandes, die Provinz Ostpreußen, ist dieses Hilfsmittel zur Erhellung der Besiedlungsverhältnisse bisher wenig verwertet worden, obwohl gerade hier die Mannigfaltigkeit der Mundarten stark hervortritt: der Arbeiten zur Dialektkunde der Provinz Preußen sind gar wenig.[2])

Die 1842 erschienenen Aufsätze von Lehmann und von Lilienthal „Über die Volksmundarten der Provinz Preußen“[3]) — die ältesten mir bekannten Arbeiten auf diesem Gebiet — haben lange keine rechte Nachfolge gefunden. Erst in der neuesten Zeit sind die dort gegebenen Anregungen zu eingehender Einzelforschung wieder aufgenommen worden. Der Dank dafür gebührt dem Gymnasial-Direktor Dr. Stuhrmann in Dt. Krone, der 1895 in dem Jahresberichte seiner Anstalt den I. Teil eines Aufsatzes über „Das Mitteldeutsche in Ostpreußen“ veröffentlichte, eine gedankenreiche und lichtvolle Abhandlung, die in den Jahresberichten derselben Anstalt von 1896 und 1898 fortgesetzt und vollendet wurde.

Diese Arbeit Stuhrmanns rief in mir den Plan wach, etwas Ähnliches für das Plattdeutsche in Ostpreußen zu versuchen. Ich durfte mich ohne Anmaßung wohl für berufen dazu halten. In plattdeutscher Gegend (am Frischen Haff in der Nähe von Heiligenbeil) geboren und aufgewachsen, hatte ich als Kind so ausgiebig Gelegenheit plattdeutsch zu hören und zu sprechen, daß ich es fast als meine Muttersprache bezeichnen kann. Zwar wurden diese regen Beziehungen zum Plattdeutschen gelockert, als ich in meinem elften Jahre nach Königsberg „auf die Schule“ kam; aber während der Schulferien hatte ich immer wieder Gelegenheit, meine Sprachfertigkeit im Plattdeutschen aufzufrischen, und als ich später das Studium der neueren Sprachen als Lebensberuf erwählte, gesellte sich zu der Vorliebe für die Volksmundart, die mir

Digitized by Google

die zahlreichen Beziehungen des einheimischen Plattdeutschen zu den früheren Entwicklungsstufen des Deutschen und zu dem Englischen immer neue Nahrung erhielt. So habe ich in meiner Jugendzeit, ohne mein Verdienst, eine genaue Kenntnis des Plattdeutschen gewonnen, so daß ich es noch heute mit vollkommener Sicherheit verstehe und spreche.

Bei dieser durch die Gunst der äußeren Verhältnisse bewirkten Verbindung einer gewissen sprachwissenschaftlichen Schulung mit genauerer Kenntnis des Idioms, um dessen Bearbeitung es sich handelte, erschien mir mein Gedanke nicht unausführbar, und ich begann, noch ohne festen Plan, langsam mit den Vorarbeiten.

Diese sollten indes bald eine längere und gründliche Unterbrechung erleiden. Im Sommer 1896 erhielt ich zu Studienzwecken einen längeren Urlaub nach dem Auslande, und die Vorbereitungen dazu drängten jedes andere Interesse in den Hintergrund. Auch nach meiner Rückkehr, Ostern 1897, war meine gesamte Arbeitszeit und -kraft durch die Verarbeitung der Reiseeindrücke und -erfahrungen nach einer anderen Richtung hin derartig in Anspruch genommen, daß ich mich notgedrungen entschließen mußte, meinen Plan bezüglich des Plattdeutschen vorläufig ganz zurückzustellen.

Da lernte ich im Sommer 1897 ein schon ein Jahr früher erschienenes Buch kennen, das mir einen neuen Impuls gab: „Grammatik und Wortschatz der plattdeutschen Mundart im preußischen Samlande." Von E. L. Fischer, Pfarrer in Quednau (Ostpreußen). Halle a. S. 1896.

Der Wert dieses Buches, das den ersten Versuch einer systematischen Grammatik unseres Plattdeutschen darstellt, kann, trotz mancher Mängel im einzelnen, gar nicht hoch genug veranschlagt werden. Wenn es gelingt, die Erforschung des ostpreußischen Plattdeutsch zu einem gedeihlichen Abschluß zu bringen, so gebührt Fischer das Verdienst, bahnbrechend auf diesem engeren Gebiete gewirkt zu haben.

Anfangs glaubte ich, daß durch diese Arbeit Fischers die von mir geplante im wesentlichen entbehrlich geworden sei; aber bei genauer Durchsicht mußte ich zwischen den beiden benachbarten Mundarten des Samländischen und des Natangischen — wie ich es kannte — größere Verschiedenheiten feststellen, als ich selbst vorausgesetzt hatte. Auf verschiedene Auffassung oder mangelhafte Beobachtung des Gehörten ließen sich diese Unterschiede nicht gut zurückführen, da Fischer sich in der Einleitung zu seinem Buche als einen mindestens ebenso gründlichen Kenner des Samländischen legitimiert, als ich es für mich hinsichtlich des Natangischen in Anspruch nehme. Andererseits konnte ich Fischers Meinung, daß diese Abweichungen in der Natanger Mundart im wesentlichen auf direktem Einfluß des Hochdeutschen in neuerer Zeit beruhen,[1]) nicht ohne weiteres beipflichten; ich bin vielmehr geneigt, sie — zum Teil wenigstens — aus verschiedenartiger selbständiger Entwicklung zu erklären, und daraus erwuchs, wenn ich dem am Eingange dieser Arbeit ausgesprochenen Gedanken treu bleiben wollte, für mich die Notwendigkeit, erst einmal das Natangische in schriftlicher Darstellung festzulegen, um Material zu weiterer Erörterung und, hoffentlich, Klärung zu bieten.[2])

[1]) Fischer, a. a. O. S. XIX.

Digitized by Google

So kam ich dazu, mich auf den plattdeutschen Dialekt meiner engeren Heimat zu beschränken und mein Thema so zu formulieren, wie es geschehen ist. Unter „Natangen“ möchte ich dabei das Gebiet verstanden wissen, dessen ungefähre Grenzen gebildet werden: im Norden durch den Pregel von Wehlau bis zur Mündung, im Osten durch die Alle von Bartenstein bis Wehlau, im Süden durch die Linie Bartenstein-Passargemündung, im Westen durch das Frische Haff von der Passarge- bis zur Pregelmündung.[1])

Um die Vergleichung mit Fischer zu erleichtern, habe ich mich bemüht, mich möglichst enge an seine Darstellung und Einteilung anzuschließen. Daß ich das nicht immer habe thun können, liegt zum Teil an der Verschiedenartigkeit der Auffassungen, zum Teil an der Verschiedenartigkeit der Zwecke, denen unsere beiden Arbeiten dienen sollen.

Fischer sagt in seiner Einleitung[2]): „Abgesehen von dem rein wissenschaftlichen Werte, eine zwar sehr langsam aber sicher aussterbende Mundart unseres Vaterlandes schriftlich dargestellt zu haben, soll meine Arbeit dem besonderen praktischen Zwecke dienen, dem Volkslehrer eine Handhabe zur Überwindung der Schwierigkeiten zu bieten, welche das plattdeutsche Sprachidiom allem Schulunterricht im Samlande namentlich in der Religion und im Deutschen entgegen stellt.“ Demgemäß geht er überall von dem Hochdeutschen aus, sowohl bei der Besprechung der Laute als auch bei der Zusammenstellung der Wörterverzeichnisse in den einzelnen Teilen seines Buches. Ich stelle im Gegenteil überall das Plattdeutsche voran und gebe das Hochdeutsche nur als Erläuterung dazu. Auf Vollständigkeit der Wörterverzeichnisse lege ich keinen Wert. Es kommt mir mehr auf eine Darstellung der charakteristischen Laut- und Formenverhältnisse an, und diese ist auch ohne erschöpfende Wiedergabe des gesamten Wortschatzes möglich.

Laute und Lautzeichen.

Die graphische Darstellung der plattdeutschen Laute, hauptsächlich der Vokale, bot beträchtliche Schwierigkeiten, da das Plattdeutsche Vokalschattierungen aufweist, die das Hochdeutsche garnicht kennt und für die deshalb die hier üblichen Lautzeichen auch nicht ausreichen. Gleich bei Lehmann macht sich diese Schwierigkeit in einer starken Ungleichmäßigkeit der Schreibung bemerkbar, und diejenigen, die nach ihm sich unter irgend einem Gesichtspunkt mit dem Plattdeutschen wissenschaftlich beschäftigt haben, wahren ebenso wenig Konsequenz in der Schreibart, legten zum Teil, da ihre Interessen in einer anderen Richtung lagen, wohl auch keinen Wert darauf, wie z. B. Frischbier. Der erste, der in die Laute und Lautzeichen System zu bringen versucht und dann eine gleichmäßige Schreibung konsequent beibehält, ist Fischer. So dankenswert und sorgfältig durchgeführt dieser Versuch auch ist — er scheint mir doch nicht zu genügen: ich vermisse eine Anzahl von Vokalnüancen, die dem Natangischen ganz geläufig sind, und kann

Digitized by Google

Denn nur als einen Vorschlag, der Material zur Diskussion abgeben soll, möchte ich die weiter unten folgende Aufstellung der Laute und Lautzeichen betrachtet wissen: ich weiß sehr wohl, daß diese schwierige Frage nicht kurzerhand zu lösen ist. Könnten wir aber im Verlauf der weiteren Erörterungen, die ich über den Gegenstand herbeizuführen wünsche, erst dahin gelangen, eine einheitliche Schreibweise, die alle Laute erschöpfend und treu wiedergiebt, zu allgemeiner Geltung und Anwendung zu bringen, so wäre damit für die Behandlung unserer plattdeutschen Mundarten ein gewaltiger Schritt vorwärts gethan. Hoffentlich liegt dieser Zeitpunkt nicht in zu weiter Ferne!

Bemerken will ich noch, daß der Versuch, zur Klärung der Rechtschreibungsfrage plattdeutsche Unterhaltungsschriften neuester Zeit[1]) heranzuziehen, sich als vergeblich erwies: die meisten lehnen sich in der Schreibweise stark an das Hochdeutsche an, so daß ihre Wortbilder keine getreue Wiedergabe der plattdeutschen Sprechweise darstellen, und selbst Boldt wird den plattdeutschen Lauten nicht ganz gerecht, obwohl er sich bemüht hat, „die Mundart so naturgetreu wie irgend möglich wiederzugeben."

Letzteren Grundsatz habe auch ich mir zu eigen gemacht; es kam mir in erster Linie darauf an, möglichst naturgetreue Lautbilder zu liefern; ich habe deshalb alle etymologischen Rücksichten außer acht gelassen und schreibe genau so, wie gesprochen wird; das gilt namentlich auch für die auslautenden Konsonanten, und da die Wortbilder dadurch ein von ihren hochdeutschen Geschwistern vielfach abweichendes Aussehen erhalten, selbst bei vollkommenem Gleichklang, so wird darauf besonders zu achten sein.

Als Resultat meiner Erwägungen stelle ich nun folgende **Lauttafel** auf:

Vokale.

a (wat, was; Hant, Hand) = kurzem hd. a in was, Hand.

å (Schåp, Schaf; Nåme, Name), durch Einwirkung von o getrübtes langes a. Der Laut entsteht, wenn man langes a mit der Mundstellung von o spricht; hd. unbekannt.

ĕ (tĕlle, zählen; bĕlle, bellen) = kurzem halboffenem e in hd. bellen.

ë (ët, es) = kurzem dumpfem e, etwa wie das erste e in hd. Heinriette. In den Flexionsendungen und in der Vorsatzsilbe je der Participien ist dieser Laut nicht ausdrücklich bezeichnet, da dort ein Mißverständnis hinsichtlich der Aussprache ausgeschlossen ist; es steht da e.

e (lewe, leben; vel, viel) = langem halboffenem e in hd. leben, geben.

ê (Fêt, Füße; Bêse, Binsen), langes geschlossenes e wie in hd. Seele.

ei (hei, er; sei, sie), ein dem hd. ei nahestehender Laut, der entsteht, wenn man einen Doppellaut aus dumpfem ë und i spricht; hd. unbekannt.

i (hinde, hinten; Licht) = kurzem i in hd. hinten, Licht.

î (hîde, heute; sîn, sein; rîp, reif) = langem i in hd. nie, fiel.

Digitized by Google

ie (sie, ſei; mie, mir oder mich), halblanges durch e getrübtes i; hd. unbekannt.

o (on, und; oft) = kurzem offenem o in hd. oft.

ô (Rôſ, Roſe; Fôt, Fuß; klôk, klug) = langem geſchloſſenem o in hd. Roſe.

ô (Fôss, Fuchs; Môtt, Sumpf), kurzes offenes, durch a getrübtes o; hd. unbekannt.

ôa (wôa, wo; Wôat, Wort), langes geſchloſſenes o mit nachſchlagendem kurzem a.

ou (tou, zu; ſou, ſo), ein dem hd. au nahekommender Laut, der entſteht, wenn man einen Doppellaut aus kurzem offenem o und u ſpricht; hd. unbekannt.

u (hucke, hucken, ſitzen; Hunt, Hund) = reinem kurzem u in hd. Hund.

û (ût, aus; Ul [û], Eule) = reinem langem u in hd. Mut.

ů (dů, du; jů, ihr, euch), durch Einwirkung von o getrübtes halblanges u. Der Laut entſteht, wenn man u mit der Mundſtellung von geſchloſſenem o ſpricht; hd. unbekannt.

ä (häbbe, haben; Ärja, Ärger) = kurzem offenem e in hd. Ärger.

â (Sân, Sohn; Tâne, Zähne) = langem offenem e in hd. Zähne.

ö (öckh, ich; Mönsch, Menſch; Blötz, Blitz), ein kurzer Laut, der ſich dem hd. ö in Köpfe nähert, aber nicht ſo dunkel iſt; er ſteht etwa in der Mitte zwiſchen dieſem und dumpfem ë. Die dieſem Laute entſprechende Länge wird im Plattdeutſchen immer durch ê gegeben.

au (blau; Dau, Tau) = hd. au.

ei (deit, thut; schleit, ſchlägt) = hd. ei.

Konſonanten.

Sie werden in der Mehrzahl wie im hd. geſchrieben und geſprochen; das gilt von b, ch, d, f, g, h, j, k, l, m, n, p, q, r, s, sch, t, v, w, x, z. Es ſind nur bei wenigen Bemerkungen erforderlich:

gh und kh bezeichnen die palatalen, g und k die gutturalen Laute; letztere werden am Weichgaumen, erſtere am Hartgaumen gebildet.

s (S) bezeichnet den ſtimmloſen Laut,

ſ den ſtimmhaften. Stimmhaftes S iſt durch ein in Parentheſe dem Worte nachgefügtes ſ bezeichnet: Sân (ſ), Sohn.

sch iſt ſcharf wie im hd. Schaf;

ſch iſt weich und entſpricht frz. j in jour.

Techniſcher Schwierigkeiten wegen konnten über den groß geſchriebenen Vokalen keine Ausſprachezeichen angebracht werden. Überall, wo ſolche nötig geweſen wären, ſind die entſprechenden kleinen Buchſtaben (å, ë u. ſ. w.) in Parentheſe den betreffenden Wörtern nachgeſtellt worden.

Digitized by Google

Formenlehre.

Artikel und Substantiv.

Das Geschlecht ist dreifach: Maskulinum (m.), Femininum (f.) und Neutrum (n.).

Die Deklination zeigt zwei Numeri, Singular (sg.) und Plural (pl.), und drei Kasus, Nominativ (nom.), Dativ (dat.) und Akkusativ (acc.). Der Genitiv fehlt und wird in allen Fällen durch den Dativ mit folgendem Possessiv-Pronomen der III. Person ersetzt, z. B. dem Brôda sîn, da Schwĕsta âa.

Der bestimmte Artikel.

Singular.

	m.	*f.*	*n.*
nom.	dei, dĕ	dei, dĕ	dat, ĕt, 't
dat.	dem, dĕm, ĕm, 'm	dâa, da, a	dem, dĕm, ĕm, 'm
acc.	den, dĕn, ĕn, 'n, ĕ	dei	dat, ĕt, 't

Plural.

nom.	dei, dĕ
dat.	den, dĕn, ĕn, 'n
acc.	dei, dĕ

Der unbestimmte Artikel.

	m.	*f.*	*n.*
nom.	ên, ĕn, ĕ	êne, ên, ĕn, 'nĕ ĕ	ên, ĕn, ĕ
dat.	ênem	êna, 'na	ênem
acc.	ênen, êne, 'nen, ĕ	êne, ên, ĕn, 'nĕ, ĕ	ên, ĕn, ĕ

Die Form ênen im Akkusativ wird am Haff gebraucht, mehr im Binnenlande sagt man êne.

Das Substantiv.

Von einer eigentlichen substantivischen Flexion ist nur ein ganz dürftiger Überrest vorhanden: bei wenigen Substantiven zeigt der Dativ Singularis neben der unflektierten Form ein e, z. B. dei Hĕrr — dem Hĕrre, dei Jung — dem Junge, oder als Ersatz für den Ausfall desselben eine Erweichung des Endkonsonanten, z. B. dat Kint — dem Kind; sonst sind Dativ

Digitized by Google

Das nachstehende Verzeichnis giebt in 6 Klassen eine Übersicht über die

Pluralbildung der gebräuchlichsten Substantiva.

1. Ohne Endung.

a. unverändert.

Achtël, n.	Achtel
Al (å), m.	Aal
Arm, m. (vereinzelt auch pl. Arms)	Arm
Ärmël, m. (vereinzelt auch pl. Ärmëls)	Ärmel
Bärja, m. (vereinzelt auch pl. Bärjasch)	Bürger
Bëdd, n.	Bett
Bên, n.	Bein
Bîl, n.	Beil
Brëssëm, m.	Brassen, Bressem
Dåla, m. (auch pl. Dålasch)	Thaler
Dêl, n.	Teil
Dutz, n.	Dutzend
Enkhël (ë), m. (vereinzelt auch pl. Enkhëls)	Enkel, Knöchel
Fälle, n. (vereinzelt auch pl. Fälles)	Füllen
Farkhël, n.	Ferkel
Fëll, n.	Fell
Fêda, n.	Fuder
Fôda, n.	Futter
Fösch, m.	Fisch
Håa, n.	Haar
Håkht, m.	Hecht
Hëmd, n.	Hemd
Hêmskhe, n.	Ameise
Hërrschaft, f.	Herrschaft
Jëbind, n.	Gebind
Jëdanke, m.	Gedanke
Jëkhrês, n.	Gekröse
Jôch, n.	Joch
Khärfs, m.	Kürbis
Khejël, m.	Kegel
Khîkhël, n.	Keichel
Khîl, m.	Keil
Klaps, m.	Klapps
Klôps, m. (auch pl. Klôpse)	Klops
Khnei, n.	Knie
Khnöckh, m.	Knick
Khrâft, m.	Krebs
Khrêmël, n.	Krümel
Khröstanje, f.	Kastanie
Kruschkhe, f.	Kruschke
Lasta, n. (auch pl. Lastasch)	Laster
Lîche, f. (auch pl. Lîches)	Leiche
Licht, n.	Licht
Linje, f.	Linie
Mandël, f. u. n.	Mandel (15 Stück)
Mât, n.	Maß
Möddël, n.	Mittel
Mônat, m.	Monat
Môrje, m.	Morgen (Flächenmaß)
Nacht, f. (auch pl. Nachte)	Nacht
Nåkâme	Nachkomme
Nëtt	Netz
Om (ô), n.	Ohm (Gefäß)
Pâa, n.	Paar
Pâl, m. (auch pl. Pâls)	Pfahl
Pilskhe, f.	Pilz
Rigg, n.	(schmal. Ackerstreifen)

Digitized by Google

Sâle (ſ), m. (auch pl. Sâles)	Sielen
Sâma (ſ), m. (auch pl. Sâmasch)	Sommer
Satz (ſ), m.	Satz (Betten)
Sâd (ſ), f.	(eine Kiepe Häckſel)
Sâw (ſ), n.	Sieb
Schächt, f.	Schaft
Schâp, n.	Schaf
Scharwël, n.	Scherben
Schepël, m.	Scheffel (Maß)
Schicht, f. (auch pl. Schichte)	Schicht
Schluck (auch Schlucks), m.	Schluck
Schôck, n.	Schock
Schou, m.	Schuh
Schpann, f.	Spanne
Schpöll, n.	Spiel
Schtallingh, f.	Stall (ung)
Schtämmîsa, n. (auch pl. Schtämmîsasch)	Stemmeiſen
Schtêwël, m.	Stiefel
Schtint, m.	Stint
Schtöch, m.	Stich
Schtöckh, n. (auch pl. Schtöckha)	Stück
Schtöckhël, m. (auch pl. Schtöckhëls)	Steckel
Schtråkh, n.	Inſtrument zum Schärfen (Streichen) der Senſe
Schtrömp, m.	Strumpf
Schtrötzël, m. (auch pl. Schtrötzëls)	Stritzel
Schwënghël, m. (auch pl. Schwënghëls)	Schwengel
Schwîn, n.	Schwein
Sejël, n. (auch pl. Sejëls)	Segel
Sêl, n.	Seil
Sëmmël, f.	Semmel
Sënkhël, n. (auch pl. Sënkhëls)	Senkel
Tâjel, m. (auch pl. Tâjëls)	Zügel
Tall, n.	Tall (Garn)
Tei, f.	Zeh
Têjël, m.	Ziegel
Winta, m. (auch pl. Wintasch)	Winter
Wunda, n.	Wunder
Zëntna, m.	Zentner
Zôll, m.	Zoll (Längenmaß)

b. mit erweichtem Endkonſonanten.

sg.	*pl.*	
Awënt (å), m.	Awënd	Abend
Barch, m.	Barj	Berg
Bêasch, m.	Bêaſch	Barſch
Brêf, m.	Brêw	Brief
Brôt, n.	Brôd	Brot
Dach, m.	Dâg	Tag
Dêf, m.	Dêw	Dieb
Dîmlinkh, m.	Dîmlingh	Däumling
[illegible]	[illegible]	Pfennig

sg.	*pl.*	
Hêrinkh, m.	Hêringh	Hering
Hunt, m.	Hund	Hund
Khreis, m.	Khreiſ	Kreis
Pris, m.	Prîſ (auch Priſe)	Preis
Punt, n.	Pund	Pfund
Rat, n.	Râd (auch Râda)	Rad
Rinkh, m.	Ringh	Ring
Schparlinkh, m.	Schparlingh	Sperling

Digitized by Google

sg.	*pl.*	
Schwatt, n.	Schwåd	Schwaden
Söfflinkh, m.	Söfflingh	Säufer
Wĕch, m.	Wej	Weg

sg.	*pl.*	
Wint, m.	Wind	Wind
Wulf, m.	Wulw	Wolf
Zwĕrch, m.	Zwĕrj	Zwerg

c. mit Umlaut.

sg.	*pl.*	
Affatz, m.	Affätz	Abſatz
Anschpruch, m.	Anschprich (auch Anschpriche)	Anſpruch
Appël, m.	Äppël	Apfel
Ast, m.	Äst	Aſt
Bock, m.	Böckh	Bock
Bôm, m.	Bêm	Baum
Brôda, m.	Brêda (ſcherzhaft auch Brêdasch)	Bruder
Damm, m.	Dämm	Damm
Dŏchta, f.	Dächta	Tochter
Drôm, m.	Drêm	Traum
Fådem, m.	Fâdem	Faden
Fŏss, m.	Fäss	Fuchs
Fôt, m.	Fêt	Fuß
Gast, m.	Jäst	Gaſt
Kamm, m.	Khämm	Kamm
Klŏtz, m.	Khlätz	Klotz
Knôp, m.	Khnêp	Knopf
Knûst, m.	Khnist	Knuſt
Kŏpp, m.	Khäpp	Kopf
Kou, f.	Khêj	Kuh
Kraft, f.	Khräft	Kraft
Krŏpp, m.	Khräpp	Kropf

sg.	*pl.*	
Nâgël, m.	Nâjël	Nagel
Pass, m.	Päss	Paß
Platz, m.	Plätz	Platz
Pungël, m.	Pinghël (auch Pinghla)	Bündel
Rŏck, m.	Räckh	Rock
Sack, m.	Säckh	Sack
Saft, m.	Säft	Saft
Schöpp, n.	Schâp	Schiff
Schpruch, m.	Schprich (auch Schpriche)	Spruch
Schtall, m.	Schtäll	Stall
Schtamm, m.	Schtämm	Stamm
Schtôl, m.	Schtêl	Stuhl
Schtrôm, m.	Schtrêm	Strom
Schwolst, f.	Schwölst	Geſchwulſt
Sŭ (ſ), f.	Sie	Sau
Tôm, m.	Têm	Zaum
Tôn, m.	Tên	Ton
Tŏpp, m.	Täpp	Topf
Tûn, m.	Tin	Zaun
Vâgël, m.	Vâjël	Vogel
Wôlt, m.	Wêl	Wald
Wŏrm, m.	Wärm	Wurm
Zâgel, m.	Zâjel	Schwanz

d. mit Umlaut und erweichtem Endkonſonanten.

sg.	*pl.*	
Balch, n.	Bälj	Balg
Bĕschlach, m.	Bĕschlâj	Beſchlag
Brant, m.	Bränd	Brand
Fatt, n.	Fäd	Faß

sg.	*pl.*	
Grunt, m.	Jrind	Grund
Hant, f.	Händ	Hand
Hŏff, m.	Hâw	Hof

Digitized by Google

sg.	*pl.*	
Krôch, m.	Khrêj	Krug
Lûs, f.	Lîſ	Laus
Mâcht, f.	Mâjd	Magd
Mûs, f.	Mîſ	Maus
Ömschtant, m.	Ömschtänd	Umſtand
Schlach, m.	Schlâj	Schlag
Schlôtt, n.	Schlâd	Schloß
Schmött, m.	Schmâd	Schmied
Schnött, m.	Schnâd	Schnitt
Schrött, m.	Schrâd	Schritt
Schtaff, m.	Schtâw	Stab
Schtant, m.	Schtänd	Stand
Schtatt, m.	Schtâd	Stadt
Schtrank, m.	Schträngh	Strang
Tôch, m.	Tâj	Zug
Trôch, m.	Trâj	Trog
Vâahank, m.	Vâahängh	Vorhang
Want, f.	Wänd	Wand
Wôat, n.	Wêad	Wort

2. Endung a.

a. ohne Umlaut.

sg.	*pl.*	
Anjësöcht, n.	Anjësöchta	Angeſicht
Bilt, n.	Bilda	Bild
Brëtt, n.	Breda	Brett
Därp, n.	Därpa	Dorf
Ei, n.	Eia	Ei
End (ë), n.	Enda	Ende
Flöckh, n.	Flöckha	Flick
Fölt, n.	Földa	Feld
Jëbied, n.	Jëbieda	Gebäude
Jeist, m.	Jeista	Geiſt
Jënöckh, n.	Jenöckha	Genick
Jëröcht, n.	Jëröchta	Gericht
Jëschpënst, n.	Jëschpënsta	Geſpenſt
Jëwöcht, n.	Jewöchta	Gewicht
Kint, n.	Kinda	Kind
Khlêt, n.	Khlêda	Kleid
Khriz, n.	Khriza	Kreuz
Lêt, n.	Lêda	Lied
Lîf, n.	Lîwa	Leib
Nëst, n.	Nësta	Neſt
Pöls, m.	Pölſa	Pelz
Rint, n.	Rinda	Rind
Sarch, m.	Sarja (auch Sarj und ſogar Särj)	Sarg
Schilt, n.	Schilda	Schild
Schtên, m.	Schtêna	Stein
Schtöckh, n.	Schtöckha (auch Schtöckh)	Stück
Schtröch, m.	Schtröcha	Strich
Wif, n.	Wiwa	Weib
Wil, f.	Wila	Weile

b. mit Umlaut.

sg.	*pl.*	
Amt, n.	Ämta	Amt
Bant, n.	Bända	Band
Blatt, n.	Blâda	Blatt
Dôk, n.	Dêkha	Tuch
Dûs, m.	Dîſa	Daus
Fack, n.	Fâkha	Fach

Digitized by Google

sg.	*pl.*	
Halm, m.	Hälma	Halm
Hals, m.	Hälſa	Hals
Hënn, f.	Hêna	Huhn
Hôarn, n.	Hêarna	Horn
Hûs, n.	Hîſa	Haus
Jlött, n.	Jlâda	Glied
Kalf, n.	Khälwa	Kalb
Kôarn, n.	Khêarna	Korn
Krût, n.	Khrîta	Kraut
Lamm, n.	Lämma	Lamm
Lant, n.	Lända	Land

sg.	*pl.*	
Lôch, n.	Lächa	Loch
Lött, n.	Lâda	(Augen=) Lid
Mûl, n.	Mîla	Maul, Mund
Rant, m.	Rända	Rand
Rat, n.	Râda (auch Râd)	Rad
Schpôn, m.	Schpêna	Spahn
Schtôck, m.	Schtäckha	Stock
Schtrûk, m.	Schtrîkha	Strauch
Schtrûs, m.	Schtrîſa	Strauß

3. Endung s.

Dieſes s iſt ein Überreſt aus früheren Zeiten. Das got zeigt das Suffix s im nom. und acc. pl. der masc. und fem. aller Deklinationen, der ſtarken ſowohl wie der ſchwachen; das as. und ags. haben es im masc. der ſtarken a=Stämme bewahrt; im engl. hat es den ganzen pl. erobert, und auch im heutigen niederſächſiſchen Dialekt nimmt es einen breiten Raum ein.[1]) In unſerm Plattdeutſch zeigt es ſich in der überwiegenden Mehrzahl als Pluralzeichen von Wörtern, bei denen ohne dieſes Unterſcheidungszeichen die Formen für sg. und pl. zuſammengefallen wären; nach a iſt es aus phonetiſchen Gründen zu sch verdickt (vgl. die folgende Klaſſe). — Das hd. hat dieſes s ſchon auf ſeinem älteſten Stande, im ahd., vollſtändig aufgegeben, und auf hd. Einfluß, der ſich hier bis in die neueſte Zeit nicht von der Hand weiſen läßt, ſind wohl die zahlreichen Schwankungen und Unſicherheiten in dieſer Klaſſe zurückzuführen; auch iſt es wahrſcheinlich, daß von den in Klaſſe 1a[2]) aufgeführten Subſtantiven früher noch manche hierher gehört haben.

Die Pluralformen ſind in dieſer und den beiden folgenden Klaſſen (Klaſſe 3, 4 und 5) nur angeführt, wenn ſie außer der Endung noch eine weitere Abweichung vom Singular zeigen.

Äwafall (å), m.	Überfall
Äwabliwſel (å), n.	Überbleibſel
Awe (å), m.	Ofen
Bâat, m. (pl. auch Bâad)	Bart
Bâge, m.	Bogen
Bâjël, m.	Bügel
Balkhe, m.	Balken
Bënghël, m.	Bengel
Bëssëm, m.	Beſen
Bidel, m.	Beutel

Bôddëm, m.	Boden
Bôfkhe, m.	(Strolch)
Bôrm, m.	Brunnen
Bråde, m.	Braten
Brîdgam, m.	Bräutigam
Brût, f.	Braut
Bûakhe, n.	(Vogel=) Bauer
Dëckhël, m.	Deckel
Dittrich, m.	Dietrich
Dömpël, m.	Tümpel

Digitized by Google

Droppe, m.	Tropfen
Dûme, m.	Daumen
Ekhhêrnkhe (ê), n.	Eichhörnchen
Elbâge (ĕ), m.	Ellbogen
Esĕl, m.	Eſel
Flâde, m.	Fladen (Kuchen)
Freilein, n.	Fräulein
Frů, f., pl. Frůës	Frau
Funke, m.	Funke
Gâde, m.	Garten
Galje, m.	Galgen
Gôrjĕl, f. (pl. auch Gôrjële)	Gurgel
Grâwe, m.	Graben
Grôsche, m.	Groſchen
Gûme, m.	Gaumen
Hâke, m.	Haken
Hâme, m.	Hamen
Hân, m.	Hahn
Haspĕl, f.	Haſpel
Hê₄d, m., pl. Hê₄ts	Hirt(e).
Hĕlm, m.	Helm
Hĕrr, m., pl. Hĕrrës	Herr
Hâwĕl, m.	Hügel
Hömpĕl, m.	Hümpel
Hûbĕl, f.	Hobel
Hubbĕl, m.	(kleine Erhöhung)
Hûpe, m. (pl. auch Hîpa)	Haufe
Jâwĕl, m.	Giebel
Jeissĕl, f. (pl. auch Jeissële)	Geißel
Jĕsĕll, m., pl. Jĕsĕlles und Jĕsĕlle	Geſell
Jröffĕl, m.	Griffel
Jung, m., pl. Jungës	Junge
Jirtĕl, m.	Gürtel
Khâkhe, f.	Köchin
Kân, m.	Kahn
Kaste, m.	Kaſten
Khâtĕl, m.	Keſſel
Kĕninkhe, n.	Kaninchen
Khiwe, m.	(Waſſer=) Kübel
Klûe, n.	Knäuel
Knâke, m.	Knochen
Khnĕcht, m.	Knecht
Khnewĕl, m.	Knebel
Knocke, m.	(Flachs=) Knocken
Knoppe, m.	Knoten
Khnöppĕl, m.	Knüppel
Knorpĕl, m.	Knorpel
Knulte, m.	Knollen
Kôch, m.	Koch
Kôke, m.	Kuchen
Komme, m.	Kumme, Kaſten, (kleine tiefe Schüſſel)
Khrâpĕl, m.	Krüppel
Khrîſel, m.	Kreiſel
Kujjel, m.	Eber
Lächel, n.	Lägel, (kleines Fäßchen)
Lâde, m.	(Kauf=) Laden
Lâke, n.	Laken
Lâpĕl, m.	Löffel
Lappe, m.	Lappen
Lömmĕl, m.	Lümmel
Mâge, m.	Magen
Mâkhe, n.	Mädchen
Mê₄khe, n.	Märchen
Mĕrjĕll, f., pl. Mĕrjĕllës	Margell (Mädchen)
Nâme, m.	Name
Nâwĕl, m.	Nabel
Oat (ô), m.	(Schuſter=) Ort, Ahle
Ölskhe, m.	Iltis
Önstmann, m. (pl. auch Önstlîd)	Inſtmann
Ophänghſĕl, n.	Aufhänger
Ordĕn, m.	Orden
Pâ₄khe, n.	Pärchen
Pâl, m.	Pfühl
Pĕddickh, m.	(Baummark)
Pĕrpĕndickhĕl, m.	Perpendikel

Digitized by Google

Pönſël, m.	Pinſel
Posskhe, n.	Kuß
Poste, m.	(Wach=) Poſten
Pråm, m.	Prahm
Prêmkhe, n.	Priemchen (Kautabak)
Pûdel, m.	Pudel
Quast, m.	(Teer=) Quaſt
Râjël, m.	Riegel
Râkhël, m.	(ungeſchliffener Menſch)
Råme, m.	Rahmen
Rême, m.	Riemen
Ringhël, m.	Ringel
Rûm, n.	(Lade=) Raum (im Schiff)
Såbël (ſ), m.	Säbel
Sådël (ſ), m.	Sattel
Sån (ſ), m.	Sohn
Schådel, m.	Schädel
Schall, m.	Shawl
Schepël, m.	Scheffel (das Gefäß ſelbſt)
Schêskhe, n.	(Rock=) Schoß
Schêtël, m.	Scheitel
Schîn, m.	Schein
Schinkhe, m.	Schinken
Schlåde, m.	Schlitten
Schlåtël, m.	Schlüſſel
Schlêf, m.	(großer hölzerner Löffel)
Schlejël, m.	Schlegel
Schlinghël, m.	Schlingel
Schnåwël, m.	Schnabel
Schnötzël, n.	Schnitzel
Schömmël, m.	Schimmel (Pferd)
Schöppe, m.	Schuppen
Schörm, m.	Schirm
Schörschtën, m.	Schornſtein
Schpådëm, m.	Spaten
Schpêjël, m.	Spiegel
Schpôlkhe, n.	Spulchen
Schprënkhël, m.	Sprenkel
Schtål, m.	Stiel
Schtëmpël, m.	Stempel
Schtënghël, m.	Stengel
Schtërn, m.	(Ordens=) Stern
Schtêarnkhe, n.	Stern (am Himmel)
Schtommël, m.	Stummel
Schtöpsël, m.	Stöpſel
Schtörnöckhsël, m.	(Schlag ins Genick)
Schtrëmpël, m.	Strempel
Schtûksël, n.	(Handvoll Wäſche beim Stauchen)
Schubjack, m.	(Lump)
Schwålkhe, n.	Schwalbe
Schwarm, m.	Schwarm
Tappe, m.	Zapfen
Têkhën, n.	Zeichen
Tippël, m.	Tüpfel
Tittël, m.	Titel
Trött, m.	(Steige=) Tritt
Våamunt, m.	Vormund
Wåat, m.	(Enterich)
Wåge, m.	Wagen
Wärpël, m.	Würfel
Wêat, m.	Wirt
Winkhël, m.	Winkel
Wöppël, m.	Wipfel
Zëddël, m.	Zettel
Zörkhel, m.	Zirkel

4. Endung sch.

Vgl. die Vorbemerkung zur vorhergehenden (3.) Klaſſe.

Adebåa (å), m.	Storch
Anjewa, m.	Angeber

Digitized by Google

Aptêkha, m.	Apotheker
Arbeida, m.	Arbeiter
Äwabringha (å), m.	Überbringer
Äwalêpa (å), m.	Überläufer
Äwatêna (å), m.	Überzieher
Äwatreda (å), m.	Übertreter
Bäckha, m.	Bäcker
Bättcha, m.	Böttcher
Bëdrêja, m.	Betrüger
Beſ(ë)ma, m.	Beſemer
Bësötza, m.	Beſitzer
Brůa, m.	Brauer
Dämfa, m.	(Kartoffel=) Dämpfer
Danza, m.	Tänzer
Dĕckha, m.	(Dach=) Decker
Dêna, m.	Diener
Dockta, m.	Doktor
Dörchbringha, m.	Durchbringer
Dörchjängha, m.	Durchgänger
Döscha, m.	Tiſchler
Dråja, m.	Träger
Drĕscha, m.	Dreſcher
Drĕssla, m.	Drechsler
Drinkha, m.	Trinker
Drîwa, m.	Treiber
Dröckha, m.	Drücker
Drommla, m.	Trommler
Ducka, m.	Taucher (Ente)
Enschpänna (ê), m.	Einſpänner
Ewa (ê), n.	Ufer
Fånkhëfêₐra, m.	Fähnchenführer
Farra, m.	Pfarrer
Farwa, m.	Färber
Fela, m.	Fehler
Fêₐra, m.	Führer
Flasta, n.	Pflaſter
Flêscha, m.	Fleiſcher
Förschta, m.	Förſter
Fäscha, m.	Tiſcher

Halta, m.	(Feder=) Halter
Halta, n. (pl. auch Haltëre)	Halfter
Håma, m.	Hammer
Hamsta, m.	Hamſter
Händla, m.	Händler
Haua u. Heia, m.	Hauer, Schnitter
Heichla, m.	Heuchler
Hela, m.	Hehler
Hĕlpa, m.	Helfer
Hĕnkha, m.	Henker
Hêₐra, m.	Hörer
Hêwna, m.	Hufner
Hopsa, m.	Hopſer (Tanz)
Ida (î), n.	Euter
Jåja, m.	Jäger
Jarwa, m.	Gerber
Järtna, Järtnêra, m.	Gärtner
Jêta, m.	Gießer
Jönna, m.	Gönner
Jumfa, f.	Jungfer
Kåda, n.	(Unterkinn, Kropf)
Khåfa, m. (pl. auch Khåwasch)	Käfer
Kalĕnda, m.	Kalender
Khåma, m.	Kämmerer
Kåta, m.	Kater
Khåtelflöckha, m.	Keſſelflicker
Kheiſa, m.	Kaiſer
Khĕlla, m.	Keller
Khĕnna, m.	Kenner
Khêpa, m.	Käufer
Khläckhna, m.	Glöckner
Khlåja, m.	Kläger
Khlĕmpna, m.	Klempner
Knausa, m.	Knauſer
Kôlla, n.	Koller, Kragen
Khönstla, m.	Künſtler
Khörschna, m.	Körſchner

Digitized by Google

Kutza, m. (vgl. Kutz in Kl. 5)	(Prügel)
Låga, n.	Lager
Lĕdda, n.	Leder
Lĕgga, m.	Leger (Huhn)
Lêara, m.	Lehrer
Lesa, m.	(Kartoffel=) Leſer
Lichta, m.	Leuchter
Måla, m.	Maler
Mälla, m.	Müller
Måna, m.	Mahner
Marda, m.	Marder
Mêda, m.	Mieter
Meista, m.	Meiſter
Mölkhĕtêwa, m.	(Schmetterling)
Mörda, m.	Mörder
Mosta, n.	Muſter
Múara, m.	Maurer
Mutta, f.	Mutter
Nåba, m.	Nachbar
Oba (ô), m.	(Karten=) Ober
Önligga, m.	Einlieger
Önwåna, m.	Einwohner
Ophĕtza, m.	Aufhetzer
Opkhêpa, m.	Auf=, Vorkäufer
Opsĕtta, m.	(Getreide=) Aufſetzer
Opwîgla, m.	Aufwiegler
Orda, m.	(Geſtellungs=) Ordre, Befehl
Otta (ô), m.	Otter
Panza, m.	Panzer
Pilja, m.	Pilger
Plåsta, n.	(Haut auf der Milch)
Plêja, m.	Pflüger
Polsta, n.	Polſter
Poppkhĕschpâla, m.	Puppenſpieler
Pracha, m.	Pracher, Bettler
Quackſalwa, m.	Quackſalber
Rîwîſa, n.	Reibeiſen
Röchta, m.	Richter
Rôka, m.	Raucher
Rôna, m.	(Ruderer)
Sängha (ſ), m.	Sänger
Sattla (ſ), m.	Sattler
Schächa, m.	Schächer
Schända, m.	Schänder
Schâara, m.	Scherer
Schattĕra, m.	(Schwätzer)
Schêla, m.	Schüler
Schêpa, m.	Schäfer
Schinda, m.	Schinder
Schleia, m.	Schleier
Schleifa, m.	Schleifer (Tanz)
Schlĕmma, m.	Schlemmer
Schlĕppa, m.	Schlepper
Schlîda, f.	Schleuder
Schlîkha, m.	Schleicher
Schlîpa, m.	(Scheren=) Schleifer
Schlucka, m.	(armer) Schlucker
Schlumpa, m.	(alter Rock)
Schmarotza, m.	Schmarotzer
Schmeichla, m.	Schmeichler
Schnîda, m.	Schneider
Schnöffla, m.	Schnüffler
Schöppa, m.	Schiffer
Schpätta, m.	Spötter
Schpîkha, m.	Speicher
Schprekha, m.	Sprecher
Schprĕngha, m.	(Stein=) Sprenger
Schpringha, m.	Springer
Schråpîsa, n.	Schrapeiſen
Schrîa, m.	Schreier
Schrîwa, m.	Schreiber
Schtĕllmåka, m.	Stellmacher
Schtömpa, m.	Stümper
Schtrîda, m.	Streiter

Digitized by Google

Seifza, m.	Seufzer
Sêja, m.	Seiger, Uhr
Sinda, m.	Sünder
Sölla, m.	Söller, Boden
Sûpa, m.	Säufer
Tåla, m.	Zahler
Tanåara, m.	Ernährer
Täppa, m.	Töpfer
Têjla, m.	Ziegler
Tîda, n.	Tieder, Spannſeil
Toudrâja, m.	Zuträger
Touhôpdrâja, m.	Zuſammenträger
Toukhickha, m.	(Zuſchauer)
Trêdla, m.	Trödler
Trêsta, m.	Tröſter
Tröchta, m.	Trichter
Trompêta, m.	Trompeter
Turna, m.	Turner
Undanema, m.	Unternehmer
Unta, m.	(Karten=) Unter
Utgråwa (û), m.	Ausgräber
Utpanda (û), m.	Auspfänder
Utrîta (û), m.	Ausreißer
Utrôpa (û), m.	Ausrufer
Utsûga (û), m.	Ausſauger
Vâadanza, m.	Vortänzer
Vâakhêpa, m.	Vorkäufer
Vâaschprekha, m.	Fürſprecher
Våda, m.	Vater
Vadarwa, m.	Verderber
Vafêara, m.	Verführer
Vafleja, m.	Verpfleger
Vafôlja, m.	Verfolger
Vafuchsschwänza, m.	Verfuchsſchwänzer
Vamêda, m.	Vermieter
Varåda, m.	Verräter
Vaschpâla, m.	Verſpieler
Vasôrja, m.	Verſorger
Vateidja, m.	Verteidiger
Vatëlla, m.	Erzähler
Vatreda, m.	Vertreter
Vawalta, m.	Verwalter
Wâasëgga, m.	Wahrſager
Wächta, m.	Wächter
Wâdwa, m.	Witwer
Warkha, m.	Wirker, Weber
Wäscha, m.	Wäſcher
Wëchwîſa, m.	Wegweiſer
Wörtschafta, m.	Wirtſchafter
Wöscha,	Wiſcher

5. Endung e.

Die zu dieſer und der folgenden (6.) Klaſſe gehörigen Subſtantiva entſprechen in der überwiegenden Mehrzahl nhd. ſchwachen Subſtantiven auf en (n).

Aat (å), f.	Art
Afgåw, f.	Abgabe
Afsöcht, f.	Abſicht
Amm, f.	Amme
Angël, f.	Angel
Anjëlejënheit, f.	Angelegenheit
Anjëwânheit, f.	Angewohnheit
Aptêkh, f.	Apotheke
Arft, f.	Erbſe
Äwaschröft (å), f.	Überſchrift
Äx, f.	Axt
Back, f.	Backe
Bån, f.	Bahn
Bänkh, f.	Bank
	Bürde

Digitized by Google

Bĕjröff, m.	Begriff
Bĕkanntschaft, f.	Bekanntſchaft
Bên, f.	Biene
Bêſ, f.	Binſe
Bĕwîs, m., pl. Bĕwîſe	Beweis
Bibĕl, f.	Bibel
Blåſ, f.	Blaſe
Blêj, f.	Blüte
Blôm, f.	Blume
Bödd, f.	Bitte
Bôkschtåw, m.	Buchſtabe
Boll, m.	Bulle
Borsch, m.	Burſche
Bött, f.	Bütte
Brack, f.	Bracke
Bråk, f.	(Flachs=) Brache
Brêd, f.	Breite
Brĕmſ, f.	Bremſe
Brigg, f.	Brücke
Bröch, f.	(Bauch)
Bröll, f.	Brille
Brost, f.	Bruſt
Brûsch, m.	(Beule)
Bů, m.	Bau
Budděl, f.	(Flaſche)
Dacht, f.	Docht
Dål, f.	Diele
Dann, f.	Tanne
Dĕckh, f.	Decke
Dênst, m.	Dienſt
Dikh, m.	Teich
Dissël, f.	Deichſel
Dösch, m.	Tiſch
Dråg, f.	Trage
Dröft, f.	Trift
Drommël, f.	Trommel
Dröpp, f.	Traufe
Dûw, f.	Taube
Ekh (ê), f.	Eiche
Eck, f.	Ecke
Ejd, f.	Egge
El, f.	Elle
Ent (ĕ), f.	Ente
Esch (ĕ), f.	Eſche
Esp (ĕ), f.	Eſpe
Fåat, f.	Fahrt
Fån, f.	Fahne
Farw, f.	Farbe
Fĕlj, f.	Felge
Fĕst, n.	Feſt
Fĕstingh, f.	Feſtung
Fibĕl, f.	Fibel
Ficht, f.	Fichte
Fiddël, f.	Fiedel
Fiff, m.	Pfiff
Fîl, f.	Feile
Flamm, f.	Flamme
Flank, f.	Flanke, Seite
Flanz, f.	Pflanze
Flasch, f.	Flaſche
Flåz, m.	(grober Menſch)
Flêj, f.	Fliege
Flêt, f.	Flöte
Flicht, f.	Pflicht
Flint, f.	Flinte
Flocht, f.	Flügel
Flŏck, f.	Flocke
Fôl, f.	Falte
Fönn, f.	Finne
Fönstalåd, f.	Fenſterlade
Fŏrkh, f.	Forke
Fŏrm, f.	Form
Förscht, m.	Fürſt
Freid, f.	Freude
Fupp, f.	(Taſche)
Fûſ, f.	Fuſe, Stange mit Strohwiſch
Fûst, f.	Fauſt
Gåbël, f.	Gabel
Garw, f.	Garbe

Digitized by Google

Gråd, f.	Gräte
Hack, f.	Hacke
Hambott, f.	Hambutte
Hansworscht, m.	Hanswurſt
Harkh, f.	Harke
Harp, f.	Harfe
Hasp, f.	Haſpe
Håwlingh, f.	Hafen
Heibêkh, f.	Hainbuche
Heid, m. u. f.	Heide, m. u. f.
Heiråt, f.	Heirat
Hekhël, f.	Hechel
Hel, f.	(Wagen=) Hehle
Hĕlt, m., pl. Hĕlde,	Held
Hĕrbarj, f.	Herberge
Herd, f.	Herde
Hewamm, f.	Hebamme
Hĕx, f.	Hexe
Hinghst, m.	Hengſt
Hochtit,f.,pl.Hochtîde,	Hochzeit
Hôck, f.	Hocke (Getreide)
Hoft, f.	Hüfte
Hôlkh, f.	Höhlung
Hörsch, m.	Hirſch
Hôw, f.	Hufe
Jack, f.	Jacke
Jĕbed, n.	Gebet
Jĕbôt, n.	Gebot
Jĕburt, f.	Geburt
Jĕck, m.	Geck
Jĕfâss, n., auch pl. Jĕfâssa,	Gefäß
Jĕhäft, n., auch pl. Jĕhäfta,	Gehöft
Jĕheimnöss, n.	Geheimnis
Jĕhĕnkh, n., auch pl. Jĕhenkha,	Gehenk
Jejĕnt, f., pl. Jejĕnde,	Gegend
Jĕschäft, n.	Geſchäft
Jĕschĕnkh, n.	Geſchenk
Jĕschöpf, n.	Geſchöpf
Jĕschörr, n.	Geſchirr
Jĕschötz, n.	Geſchütz
Jĕschtalt, f.	Geſtalt
Jĕschtĕll, n.	Geſtell
Jĕsĕllschaft, f.	Geſellſchaft
Jĕsĕtz, n.	Geſetz
Jĕwäckhs, n.	Gewächs
Jĕwönst, m.	Gewinn, Gewinſt
Jleiſ, n.	Geleiſe
Jrĕnz, f.	Grenze
Jrêw, f.	Griebe
Jröff, m.	Griff
Kåat, f.	Karte
Kachël, f.	Kachel
Kål, f.	Kohle
Kann, f.	Kanne
Kant, f.	Kante
Kanzël, f.	Kanzel
Kaputz, f.	Kapuze
Karbatsch, f.	(Peitſche aus Leder)
Kardâtsch, f.	Kartätſche (Pferdebürſte)
Karp, f.	Karpfen
Karr, f.	Karre
Khärscht, f.	Kurſte, Kruſte
Kartoffël, f.	Kartoffel
Karw, f.	Kerbe
Kastroll, f.	Kaſſerolle
Katt, f.	Katze
Khed, f.	Kette
Khel, f.	Kehle
Khĕll, f.	Kelle
Khêw, f.	Kiemen
Khilkh, f.	Keilchen
Khîn, f.	Keim

Digitized by Google

Khlĕckhs, m.	Klecks
Khlinkh, f.	Klinke
Klŏck, f.	Glocke, Uhr
Kluck, f.	Glucke, Henne
Khniff, m.	Kniff
Khnirps, m.	Knirps
Khnöcks, m.	Knicks
Knosp, f.	Knospe
Knuff, m.	Knuff (Stoß)
Kobbĕl, f.	(Stute)
Khöch, f.	Küche
Khörch, f.	Kirche
Kŏrkh, f.	(Klotz=) Korke
Khörsch, f.	Kirsche
Kôt, f.	Köte (Fesselgelenk des Pferdes)
Krabb, f.	Krabbe
Kragg, f.	Kracke (Pferd)
Krankheit, f.	Krankheit
Khrât, f.	Kröte
Kratz, f.	Kratze
Khrêj, f.	Krähe
Khrĕll, f.	Koralle
Khrischĕl, f.	gebratenes Stück Speck
Khröckh, f.	Krücke
Krôn, f.	Krone
Khröst, m.	Christ
Kúgĕl, f.	Kugel
Kûl, f.	Kaul
Kurr, f.	(Pute)
Kutsch, f.	(Kutsch=) Wagen
Kutz, f. (vgl. Kutza in Kl. 4.)	(Prügel)
Lâd, f.	(Fenster=) Lade
Lâg, f.	Lage
Lamp, f.	Lampe
Last, f.	Last
Latĕrn (Lĕtĕrn), f.	Laterne
Latsch, f.	Latz
Latt, f.	Latte
Lêg, f.	Lüge
Lêw, m.	Löwe
Lîn, f.	Leine
Lind, f.	Linde
Litz, f.	Litze
Lomp, m.	Lump
Löst, f.	List
Lorbass, m.	(Lümmel, Taugenichts)
Lucht, f.	(Söller, Boden)
Lûk, f.	Luke
Lucks, m.	Luchs
Mâd, f.	Made
Mâl, f.	Mühle
Mandĕl, f.	Mandel (Frucht)
Mangĕl, f.	Mangel
Masch, f.	Masche
Mĕnût, f.	Minute
Mĕschîn (Maschîn), f.	Maschine
Migg, f.	Mücke
Mil, f.	Meile
Mit, f.	Milbe
Môd, f.	Mode
Moll, f.	Mulde
Mommĕl, f.	Mummel
Mônat, m.	Monat
Mönsch, m.	Mensch
Mort, m., pl. Morde,	Mord
Mŏtt, f.	Motte
Mötz, f.	Mütze
Nâfrâg, f.	Nachfrage
Nâred, f.	Nachrede
Narr, m.	Narr
Nât, f.	Nat
Nâtel, f.	Nadel
Nâw, f.	Nabe
Nef, f.	Nase
Nĕttel, f.	Nessel
Nonn, f.	Nonne
Nûdĕl, f.	Nudel
Null, f.	Null
Oatschaft (ô), f.	Ortschaft
Og (ô), n.	Auge

Digitized by Google

Ömschweif, m.	Umſchweif
Onåat, f.	Unart
	In der Bedeutung „unartiges Kind“ iſt es m. und hat im pl. Onåats.
Önfåat, f.	Einfahrt
Onjëtim, n.	Ungetüm
Önschröft, f.	Inſchrift
Onwarheit, f.	Unwahrheit
Önwëlid, m.	Invalide
Opgåw, f.	Aufgabe
Oplåg, f.	Auflage
Orjël, f.	Orgel
Oss (ô), m.	Ochſe
Pack, n.	Pack
Påd, m. u. f.	Pate
Palm, f.	Palme
Palw, f.	Palwe, Heideland
Pann, f.	Pfanne
Pannkôk, m.	Pfannkuchen
Påp, m.	Pfaff
Pauk, f.	Pauke
Pĕrdël, f., pl. Pĕrdle,	Perle
Pigg, f.	(Jacke)
Pîkh u. Pêkh, f.	Pike
Pîp, f.	Pfeife
Pitsch, f.	Peitſche
Plack, f.	Flecken
Plåg, f.	Plage
Plank, f.	Planke
Plarr, f.	(naſſer Schmutzfleck)
Plåt, f.	Platte (am Kochherde)
Plôch, f.	Pflug (zum Kartoffel-Auffahren)
Plomp, f.	Pumpe
Plûm, f.	Pflaume
Plûz, f.	Plauz
Pŏgg, f.	Pogge, Froſch
Pöll, f.	Pille
Pönn, f.	(Ruder-) Pinne
Popp, f.	Puppe
Pôt, f.	Pfote
Prazz, f.	(großer, unförml. Fuß)
Prëzëss, m.	Prozeß
Prinz, m.	Prinz
Pris, m., pl. Prîse,	Preis
Pritsch, f.	Pritſche und Spritze
Prôfëssjôn, f.	(Beruf, Gewerbe)
Prŏpp, f.	Pfropfen
Prôw, f.	Probe
Prûk (auch Parûk), f.	Perücke
Punkt, m.	Punkt
Quål, f.	Qual
Quapp, f.	Quappe
Quëll, f.	Quelle
Quitsch, f.	Quitſche
Rankël, f.	Ranke
Rapp, m.	Rappe
Råt, f.	Riß, Spalte im Eiſe
Ratt, f.	Ratte
Råw, m.	Rabe
Rei, n.	Reh
Rëcht, n.	Recht
Rëgål, n.	Regal, Geſtell
Reiſ, f.	Reiſe
Rêj, f.	Reihe
Rëkrût, m.	Rekrut
Rêlëjôn, f.	Religion
Rêp, f.	Raufe
Rêw, f.	Rübe
Rîſ, m.	Rieſe
Röbb, f.	Rippe
Rôd, f.	Rute (Fiſchgerät)
Roll, f.	Rolle
Romp, m. (Ganſrompe)	Rumpf
Rôſ, f.	Roſe
Rösp, f.	Riſpe
Röss, f.	Riß
Rötsch, f.	Ritſche, Fußbank
Rôtt, f.	Rotte
Rötz, f.	Ritze

Digitized by Google

Rûp, f.	Raupe
Sach (ſ), f.	Sache
Såg (ſ), f.	Säge
Sål (ſ), f.	Sohle
Sât (ſ), f.	Saat
Schaff, n.	Schaff, Schrank
Schål, f.	Schale
Schân, f.	Schiene
Schanz, f.	Schanze
Schäps, m.	Schöps
Schärp, f.	Schärpe
Schartêkh, f.	Scharteke
Schättël, f.	Schüſſel
Schĕck, m.	Scheck
Schêd, f.	Scheide
Schêlôg, n.	Schielauge
Schêp, f.	Schuppe
Schin, f.	Scheune
Schindël, f.	Schindel
Schiw, f.	Scheibe
Schlabb, f.	Schlabbe, Schürze
Schlacht, f.	Schlacht
Schlang, f.	Schlange
Schleif, f.	Schleife
Schlêp, f.	Schleife (Schlitten ohne Schienen)
Schlĕpp, f.	Schleppe
Schlie, f.	Schlei
Schlingh, f.	Schlinge
Schlîſ, f.	Schleuſe
Schlöpp, f.	Schlippe (Zaundurchgang)
Schlorr, f.	Schlorr, Kork
Schlötz, f.	Schlitze
Schlucht, f.	Schlucht
Schlunk, f.	(Gurgel)
Schlûw, f.	Schlaube
Schmâd, f.	Schmiede
Schmarr, f.	Schmarre
Schnĕll, f.	Schnalle
Schnĕpp, f.	Schnepfe
Schnîd, f.	Schneide
Schnûz, f.	Schnauze
Schôckël, f.	Schaukel
Schôd, f.	Schote
Schöffel, f.	Schaufel
Schoft, f.	Bruſtkaſten (des Pferdes)
Schôl, f.	Schule
Schôll, f.	Scholle
Schôw, f.	Schar
Schparr, f.	Sparren
Schpêkh, f.	Speiche
Schpiss, m.	Spieß
Schpocht, f.	(Art Pflug)
Schpôl, f.	Spule
Schpötz, f.	Spitze
Schpötzbôw, m.	Spitzbube
Schpråk, f.	Sprache
Schprên, f.	(Star)
Schramm, f.	Schramme
Schråp, f.	Schrape
Schröft, f.	Schrift
Schrûw, f.	Schraube
Schtachël, m.	Stachel
Schtachêt, f.	Stakete
Schtâd, f.	Stätte
Schtamp, f.	Stampfe
Schtang, f.	Stange
Schtarkh, f.	Stärke (junge Kuh)
Schtärt, f.	Stürze
Schtâw, f.	Stube
Schtĕll, n. (auch pl. Schtĕlls?)	Webſtuhl
Schtêdĕnt, m.	Student
Schtôff, m.	Stoff
Schtöft, m.	Stift
Schtömm, f.	Stimme

Digitized by Google

Schtrew, f.	Strebe(=Pfeiler)
Schtrîm, f.	Strieme
Schtröpp, f.	Strippe
Schtrunk, m.	Strunk
Schtuff, f.	Stufe
Schtund, f.	Stunde
Schûflåd, f.	Schieblade
Schuft, m.	Schuft
Schult, f., pl. Schulde,	Schuld
Schurkh, m.	Schurke
Schwåat, f.	Schwarte
Schwån, m.	Schwan
Schwĕll, f.	Schwelle
Schwingh, f.	(Flachs=) Schwinge
Schwolst, f.	Schwulſt
Sei, f.	(Sturz=) See
Seid, f.	Saite
Sêl, f.	Seele
Sĕldât, m.	Soldat
Sen, f.	Sehne
Sĕns, f.	Senſe
Sie, f.	(Milch=) Seihe
Sîd, f.	Seite
Silb, f.	Silbe
Sind, f.	Sünde
Sock, m.	Sock
Sönn, m.	Sinn
Sôrj, f.	Sorge
Sort, f.	Sorte
Tåfĕl, f.	Tafel
Tån, f.	Zahn
Tang, f.	Zange
Tass, f.	Taſſe
Tatz, f.	Tatze
Tax, f.	Taxe
Tĕrmîn, m.	Termin
[illegible]	[illegible]ment

Trån, f.	Thräne
Trĕnſ, f.	Trenſe
Trĕpp, f.	Treppe
Trompêt, f.	Trompete
Tûd, f.	Düte
Tulp, f.	Tulpe
Tung, f.	Zunge
Uakund (û), f.	Urkunde
Uasach (û), f.	Urſache
Ul (û), f.	Eule
Undadån, m.	Unterthan
Undaschleif, m.	Unterſchleif
Undaschröft, f.	Unterſchrift
Utgåw (û), f.	Ausgabe
Utsöcht (û), f.	Ausſicht
Utwis (û), m., pl. Utwise,	Ausweis
Vâalaub, f.	Vorlaube
Vâamuntschaft, f.	Vormundſchaft
Vâarĕcht, n.	Vorrecht
Vâared, f.	Vorrede
Vâaschröft, f.	Vorſchrift
Vadĕckh, n.	Verdeck
Vaschtöckh, n.	Verſteck
Vĕrsch, m.	Vers
Vijjĕlin, f.	Violine
Vôllwarkh, n.	Vorwerk
Wåd, f.	Wade
Wagĕbond, m.	Vagabund
Wåkh, f.	Woche
Wål, f.	Wahl
Wåningh, f.	Wohnung
Wâs, f.	Wieſe
Wĕdd, f.	Wette
Wêj, f.	Wiege
Wĕll, f.	Welle
Wĕrkh, n.	Werk
Wxsp, f.	Weſpe
[illegible]	[illegible]eide

Digitized by Google

Worscht, f.	Wurſt
Wûn, f.	Wuhne
Wund, f.	Wunde
Zack, f.	Zacke
Zål,	Zahl
Zâj, f.	Ziege
Zĕch, f.	Zeche
Zeichniss, n.	Zeugnis
Zĕlt, n.	Zelt
Ziarât, f.	Zierrat
Zips, m.	Zipfel
Zippĕl, f.	Zwiebel
Zôch, f.	Zoche (Pflug)
Zock, f.	Zocke (Hündin)
Zomft, f.	Zunft
Zwĕck,	Zweck
Zwel, f.	Zweig
Zwĕrj, m.	Zwerg
Zwöckh, f.	Zwicke

Hierher gehören auch die Völkernamen (z. B. Franzôſ, Russ, Turkh) — mit Ausnahme der auf a (hd. er), (z. B. Enghlända (ĕ), Littaua), die im sg. und pl. gleich lauten — und die von Adjektiven gebildeten Subſtantiva auf a (z. B. Jĕfangĕna, Jĕschwårna, Ola (ô), auch Bĕamta), die wie die ſtarken Adjektiva deklinieren. Vgl. das Paradigma gôda auf S. 28.

Nicht in dieſe Klaſſe gehören die Subſtantiva, die neben der Endung e im pl. Umlaut zeigen: Angst — Änghste, Bruch — Briche, Kramf — Khrämfe, Konst — Khönste, Schpruch — Schpriche, Wonsch — Wönsche; dieſe werden grammatiſch vielmehr nach Klaſſe 1 c zu weiſen ſein.

6. Endung des sg. a (hd. er), des pl. re (hd. r-en, r-n).

sg.	*pl.*	
Aa (å), f.	Are (å),	Ähre
Ada (å), f.	Adĕre (å),	Ader
Bâa, m.	Bâare,	Bär u. Bohrer
Bâa, f.	Bâare, f.	Beere
Bûa, m.	Bûare (Bûaschlid),	Bauer
Dâa, f.	Dâare,	Thür
Dêa, n.	Dêare,	Tier
Dôa, n.	Dôare	Thor
Ea (ê), f. u. n.	Eare (ê)	Ehre und (Nadel-) Öhr
Ella (ĕ), f.	Ellĕre (ĕ)	Eller
Emma (ĕ), m.	Emmĕre (ĕ)	Eimer
Fâa, f.	Fâare	Furche
Fâa, f.	Fâare	Fähre
Fâsa, f.	Fâsĕre	Faſer
Flinda, f.	Flindĕre	Flunder
Fôa, f.	Fôare	Fuhre
Fönsta, n.	Fönstĕre	Fenſter
Jâa, n.	Jâare	Jahr
Jêa, f.	Jêare	Gehr (Keilſtück im Frauenrock)
Jĕbîa, f.	Jĕbiare	Gebühr
Jĕwea, n.	Jĕweare	Gewehr
Kâma, f.	Kâmĕre	Kammer
Klamma, f.	Klammĕre	Klammer
Klappa, f.	Klappĕre	Klapper
Klatta, f.	Klattĕre	Klette
Khlingha, f.	Khlinghĕre	Klinge
Klunka, f.	Klunkĕre	Klunker
Kodda, n.	Koddĕre	Kodder

Digitized by Google

sg.	*pl.*	
Lêa, f.	Lêare	Lehre
Lĕdda, f.	Lĕddĕre	Leiter
Leia, f.	Leiĕre	Leier
Lewa, f.	Lewĕre	Leber
Manêa, f.	Manêare	Manier
Mêa, f.	Mêare	Möhre
Mĕssa, n.	Mĕssĕre	Meſſer
Môa, m.	Môare	Mohr
Mûa, f.	Mûare	Mauer
Nêa, f.	Nêare	Niere
Oa (ô), n.	Oare (ô)	Ohr
Offzîa, m.	Offzîare	Offizier
Papêa, n.	Papêare	Papier
Plinda, m. auch Plunda	Plindĕre, Plundĕre	Plunder
Rêa, f.	Rêare	Röhre
Rĕwîa, n.	Rĕwîare	Revier

sg.	*pl.*	
Rôa, n.	Rôare	Rohr
Schêa, f.	Schêare	Schere
Schintmâa, f.	Schintmâare	Schindmähre
Schpâa, f.	Schpâare	Sporn
Schplötta, n.	Schplöttĕre	Splitter
Schpûa, f.	Schpûare	Spur
Schteia, f.	Schteiĕre	Steuer
Schûa, n.	Schûare	Schauer
Schulla, f.	Schullĕre	Schulter
Schwâa, f.	Schwâare	Geſchwür
Schwĕsta, f.	Schwĕstĕre	Schweſter
Ua (û), f.	Uare (û)	Uhr
Utschteia (û)	Utschteiĕre	Ausſteuer
Vahêa, n.	Vahêare	Verhör
Vâafâa, m.	Vâafâare	Vorfahr
Wâa, f.	Wâare	Ware
Zodda, f.	Zoddĕre	Zodder, Fetzen

Eine auch nur flüchtige Durchſicht des vorſtehenden Wörterverzeichniſſes wird zeigen, daß die in den erſten 4 Klaſſen aufgeführten Subſtantiva in der überwiegenden Mehrzahl nhd. ſtarken, die meiſten der 5. und 6. Klaſſe hingegen nhd. ſchwachen Subſtantiven entſprechen, was einen Fingerzeig für die weitere Behandlung der plattdeutſchen Deklination abgeben mag.

Nur im Singular gebräuchlich ſind:

Acka, m.	Acker
Aust, m.	Auſt (Ernte)
Biefôt, m.	Beifuß (Pflanze)
Bråk, f.	Brache (Ackerſtück)
Famîlje, f.	Familie (Kinder als Familienangehörige)
Flêda, m.	Flieder
Hart, n.	Herz
Hĕft, n.	Heft (Meſſergriff)
Hût, f.	Haut
Jâhei, n.	Gehege
Jĕschmeiss, n.	Geſchmeiß
Jĕsind, n.	Geſinde
Jĕsindĕl, n.	Geſindel
Jĕträjd, n.	Getreide
Jĕwörm, n.	Gewürm
Jĕwörz, n.	Gewürz
Kråktîch, n.	Geſindel, Pöbel
Loft, f.	Luft
Lôn, n.	Lohn
Macht, f.	Macht
Mâl, n.	Mehl

Digitized by Google

Mått, f.	Sumpf
Newël, m.	Nebel
Nôt, f.	Not
Önjëweid, n.	Eingeweide
Onjëzifa, n.	Ungeziefer
Önschnött, m.	Einſchnitt (Geſchlinge vom Rind)
Ontîch, n.	Unzeug, unnützes ſchädliches Zeug
Pant, n.	Pfand
Quâkh, m.	Quecke
Quëbb, f.	Quebbe (Sumpf)
Rackatîch, n.	Rackerzeug
Rintvei, n.	Rindvieh
Schacht, f.	(Prügel)
Schâde, m.	Schade
Schall, m.	Schall
Schalm, m.	(Waldparzelle)
Schank, m.	(Aus=) Schank
Schâw, f.	(Prügel)
Schlâp, m.	Schlaf
Schlucka, m.	Schlucker
Schplint, m.	Splint
Schtöppël, n.	Stoppel
Schtråf, f.	Strafe
Schtrûkwarkh, n.	Strauchwerk
Schwôa, m.	Schwur
Somp (ſ), m.	Sumpf
Sönn (ſ), f. (meiſt Sönnkhe)	Sonne
Sopp, f.	Suppe
Tâkël, Tâkëltîch, n.	(Geſindel)
Tarast, m.	(Sumpf)
Utrôp (û), m.	Ausruf (Verſteigerung)
Utschlach (û), m.	Ausſchlag
Vei, n.	Vieh
Vôlkh, n.	Volk

und die Zuſammenſetzungen Bandëvôlkh, Mannsvôlkh, Pëbëlvôlkh, Wîwavôlk, alle n.

Warkh, n.	Werg
Zunda, m.	Zunder

und ſämtliche Stoffnamen: Golt, n. — Gold; Sölwa, n. — Silber; Blie, n. — Blei; Köppa, n. — Kupfer u. ſ. w.

Nur im Plural gebräuchlich ſind:

Böckhse	Büchſen (Hoſen)
Faxe	Faxen
Finte	Finten
Flause	Flauſen
Franje	Franſen
Jëdärmël	Gedärme
Jëschwösta	Geſchwiſter
Kaldûne	Kaldaunen
Klompe	Klumpen (Holzſchuhe)
Nöckhe	Nicken
Öllëre und Zuſammenſetzungen Grôss-, Schtêf-, Schwija-	Eltern
Onkôste	Unkoſten
Ostëre (ô), Pinghste	Oſtern, Pfingſten
Röss	Prügel
Weidâg	Wehthun (Schmerzen)
Winachte	Weihnachten

Digitized by Google

Das Adjektiv.

Deklination.

Jedes Adjektiv kann stark und schwach deklinieren.

Stamm: gôd, gut.

Starke Deklination.

Singular.

	m.	*f.*	*n.*
nom.	gôda	gôde	gôdet
dat.	gôdem	gôda	gôdem
acc.	gôde	gôde	gôdet

Plural.

nom.	gôde
dat.	gôde
acc.	gôde

Die schwache Deklination, die unter denselben syntaktischen Bedingungen zur Verwendung gelangt wie im hd., zeigt in allen Kasus des Singulars wie des Plurals gleichmäßig die Form gôde.

Statt der schwachen Form wird vielfach die unflektierte gebraucht: dei gôd mann, dei gôd Frů statt dei gôde mann, dei gôde Frů, und ebenso auch in allen andern Kasus.

Besondere Beachtung erfordern die Adjektiva auf lich und ich. Sie verwandeln diese Endungen in elj und j und bilden von dem so umgeformten Stamm sowohl die starke wie die schwache Form:

jlöckhlich: stark jlöckhëlja, jlöckhëlje, jlöckhëljet
schwach jlöckhëlje

andächtich: stark andächtja, andächtje, andächtjet
schwach andächtje

Die Adjektiva auf a (hd. er), wie söcha sicher, deklinieren von folgenden Nominativformen: stark söchëra, söchëre, söchëret und schwach söchëre.

Die Adverbien dörch (durch) und tou (zu) sind zu Adjektiven geworden und deklinieren wie diese stark und schwach in den Formen:

dörchna, dörchne, dörchnet — dörchne (wund)

und touna, toune, tounet — toune (geschlossen).

Das Adverbium sou (so) ist mit dem unbestimmten Artikel zu einem determinativen

Digitized by Google

Komparation.

Der unflektierte Komparativ endigt auf a (hd. er) und gleicht immer, auch bei den Adjektiven auf lich, ich und a, dem nom. sg. m. der starken Form (vgl. S. 28).

Beispiele:

Positiv:	schlömm,	Komparativ:	schlömma,
„	jlöcklich,	„	jlöckhëlja
„	andächtich,	„	andächtja
„	söcha,	„	söchëra

Einzelne Komparative zeigen Umlaut:

grôf grob — jrâwa,
grôt groß — jrätta,
hôch hoch — höcha,
junk jung — jingha,
khlên klein — khlänna,
klôk klug — khlêkha,
kôlt kalt — khilla,
kôrt kurz — khärta,
lank lang — längha,
ôlt alt — ölla,
schpâd spät — schpâda.

Dekliniert werden die Komparative stark und schwach nach folgenden Nominativ-Mustern:

stark schlömmëra, schlömmëre, schlömmëret,
schwach schlömmëre.

Der Superlativ wird gebildet durch Anhängung von st, bei denen auf a von scht an den unveränderten Positiv, bei den umgelauteten durch Anhängung von st an den Komparativ-Stamm:

schlömmst, jlöckhlichst — söchascht — jrättst

Die flektierte Form lautet

stark schlömmsta, schlömmst, schlömmstet, u. s. w. durch alle anderen Kasus wie die starken Adjektiva,

schwach schlömmste.

Unregelmäßig kompariert gôt gut, bâta besser, bëst best.

Der Superlativ kann durch vorangestelltes alla (auch mitunter ilda)- aller verstärkt werden: allaschlömmste — allabëste.

Digitized by Google

Die Numeralia.

Kardinalzahlen.

1 ênt	16 sässtieë	49 vêatich
2 twei	17 såwëntieë(såwëtieë)	50 föftich
3 drei	18 achtieë	60 sässtich
4 vêa	19 nåjëntieë	70 såwentich
5 fif (fiw)	20 twintich	80 achtich
6 säss	21 ên-ën-twintich	90 nåjëntich
7 såwë	22 twei-ën-twintich	100 hundat
8 acht	23 drei-ën-twintich	101 hundat ênt
9 nåje	24 vêar-ën-twintich	102 hundat twei
10 tieë	25 fiw-ën-twintich	u. s. w.
11 ëlwë	26 säss-ën-twintich	200 twei hundat
12 twälf (twälw)	27 såwen-ën-twintich	300 drei hundat
13 dröttieë	28 acht-ën-twintich	u. s. w.
14 vêatieë	29 nåjën-ën-twintich	1000 dûsent
15 föftieë	30 därtich	1000000 Milljôn

ênt hat vor Substantiven die Form des unbestimmten Artikels. Die starken Formen êna, êne, ênt s. beim unbestimmten Fürwort.

Tageszeiten: (ên) vêadël (op) säss $^1/_4 6$ ($5^1/_4$), half såwe $^1/_2 7$ ($6^1/_2$), drei vêadël (op) acht $^3/_4 8$ ($7^3/_4$).

14 Tage = Vêatëndåg.

Multiplikativa: ênmål, tweimål, dreimål, sässmål, hundatmål u. s. w.
dôbbëlt doppelt, dreidôbbëlt, dreijedôbbëlt dreidoppelt (dreifach).

Ordinalzahlen.

Unflektierte Form.

1 êascht	8 acht	20 twintichst
2 zweit	9 nåjd	21 ên-ën-twintichst
3 drödd	10 tied	u. s. w.
4 vêad	11 ëlft	100 hundatst
5 fôfft	12 twälft	101 hundat êascht
6 sässt	13 drottied	u. s. w.
7 såwend	14 vêatied u. s. w.	

Die Deklination entspricht genau derjenigen der Adjektiva:
stark êaschta, êaschte, êaschtet,
schwach êaschte.

Digitized by Google

Dr. med. Herbert Krüger.

Wissenschaftliche Beilage

zum

Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums in Tilsit.

Ostern 1901.

Das Plattdeutsche in Natangen.

II. Teil.

Von dem Oberlehrer Hermann Kantel.

Digitized by Google

Wissenschaftliche Beilage

zum

Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums in Tilsit.

Ostern 1901.

Das Plattdeutsche in Natangen.

II. Teil.

Von dem Oberlehrer Hermann Kantel.

Tilsit.

Druck von

1901. Progr. Nr. 19.

Digitized by Google

Das Plattdeutsche in Natangen.

II. Teil.

Das Pronomen.

Personal-Pronomen.

Singular.

nom.	öckh ich	dů du	hei er	ſei ſie	ĕt es	
dat.	mie mir	die dir	ĕm, ĕm ihm	åa ihr	ĕm, ĕm ihm	ſöckh ſich
acc.	mie mich	die dich	ĕn, ĕn ihn	ſei ſie	ĕt es	ſöckh ſich

Plural.

nom.	wie wir	jů ihr	ſei ſie	
dat.	ons uns	jů euch	ĕn, ĕn ihnen	ſöckh ſich
acc.	ons uns	jů euch	ſei ſie	ſöckh ſich

In Beziehung auf eine oder mehrere mit ſei (Sie) angeredete Perſonen wird im dat. und acc. ĕnne gebraucht.

Poſſeſſiv-Pronomen.

Ohne Subſtantiv.

m.	*f.*	*n.*			
mîna,	mîne,	mînt	meiner,	meine,	meins
dîna,	dîne,	dînt	deiner,	deine,	deins
ſîna,	ſîne,	ſînt	ſeiner,	ſeine,	ſeins
åara,	åare,	åat	ihrer,	ihre,	ihres
onſa,	onſe,	ons	unſer,	unſere,	unſeres
jûna,	jûne,	jûnt	eurer,	eure,	eures

Mit Subſtantiv.

m.	*f.*	*n.*	
mîn,	mîn(e),	mîn	mein
dîn,	dîn(e),	dîn	dein
ſîn,	ſîne(e),	ſîn	ſein
åa,	åare(åa),	åa	ihr

Digitized by Google

Sie deklinieren in beiden Fällen wie die starken Adjektiva.

Für die mit „Sie“ angeredete Person wird das unflektierte ĕnne als Possessivpronomen gebraucht.

Demonstrativ-Pronomen.

m.	*f.*	*n.*			
disa,	dise,	dit	dieser,	diese,	dieses
jĕna,	jĕne,	jĕnt	jener,	jene,	jenes
dei,	dei,	dat	der,	die,	das
deijênja.	deijênje,	datjênje	derjenige,	diejenige,	dasjenige
deisölwja,	deisölwje,	datsölwje	derselbe,	dieselbe,	dasselbe.

disa und jĕna deklinieren wie die starken Adjektiva.

Vor dem Substantiv steht statt disa, jĕna und jĕnt immer, statt dise und jĕne oft die unflektierte Form.

dei dekliniert wie der Artikel.

deijênja und deisölwja deklinieren in beiden Teilen, Artikel und Pronomen, und zwar der pronominale Teil wie die schwachen Adjektiva.

Relativ-Pronomen.

Als solches wird für alle Geschlechter und Kasus das indeklinable wôa gebraucht.

Relatives wat ist gleich das was.

Interrogativ-Pronomen.

Substantivisch.

	Auf Personen bezüglich:		Auf Sachen begüglich:	
nom.	wâa?	wer?	wat?	was?
gen.	wems?	wessen?		
dat.	wem?	wem?		
acc.	wen?	wen?	wat?	was?

Substantivisch und adjektivisch.

	m.	*f.*	*n.*
substantivisch:	wat fa(r) êna?	wat fa(r) êne?	wat fa(r) ênt?
adjektivisch:	wat fa(r) ên?	wat fa(r) ên(e)?	wat fa(r) ên?

Es dekliniert wie der unbestimmte Artikel, mit mannigfachen Zusammenziehungen und Abschleifungen, wie wat fa ên? wat fa 'n? wat fĕr 'n?

Indefinite Pronomina.

Digitized by Google

alla ist adverbiell: ĕt öss alla es ist (aller) zu Ende; dei Säckh (f) fönt alla die Säcke sind (alle) zu Ende; ĕt öss alla gôt es ist alles gut.

2. êna, êne, ent = irgend einer, jemand, dekliniert wie ein starkes Adjektiv.
2a. êna = man ist unveränderlich.
3. khêna, khêne, khênt = keiner, vor einem Substantiv khên, khên(e), khên, dekliniert wie ein starkes Adjektiv.
4. ênje einige.
5. ĕttĕlje etliche.
6. mancha, manche, manchet = mancher, dekliniert wie ein starkes Adjektiv, wird aber vor Substantiven auch unflektiert gebraucht.
7. andĕra, andĕre, andĕret = anderer, und
8. jêda, jêde, jêdet = jeder, werden in derselben Form substantivisch und adjektivisch gebraucht und deklinieren wie die starken Adjektiva.
9. wat = etwas.
10. wĕlkh — wĕlkh = einige — andere.

Verbum.

Konjugation.

Es giebt zwei Konjugationen, die schwache und die starke, die sich durch die Bildung der Grundformen unterscheiden. — Grundformen sind Infinitiv, Präteritum und Participium Präteriti.

Die schwachen Verba bilden die beiden letzteren Formen durch Anhängung von Endungen an den Stamm, die starken durch Veränderung des Stamm- oder Wurzelvokals (Ablaut oder Reduplikation).

Den Stamm eines Verbums erhält man, wenn man vom Infinitiv, der in beiden Konjugationen auf e endigt, dieses e wegstreicht:

Inf. lône, sinkhe, Stamm lôn, sinkh.

Endigt der Stamm auf einfaches r (nicht rr!), so wird dieses in a verwandelt, wobei das dem r leicht vorgeschlagene ĕ schwindet:

Inf. ankĕre, Stamm anka.

Ableitungen

für beide Konjugationen.

Präsens.

Die I. Pers. sg. ist immer gleich dem Stamm.

Die II. Pers. sg. ist = Stamm + st; endigt der Stamm auf a, = Stamm + scht, endigt er auf sch, s oder z, = Stamm + t.

Digitized by Google

Die III. Pers. sg. ist = Stamm + t; vor diesem t fällt ĕ weg, Stamm-

Präteritum.

Die I. Perſ. sg. wird bei den ſchwachen Verben durch Anhängung von d an den Stamm, wenn der Stamm aber auf einen harten Konſonanten (f, p, k, ss, sch, ch) ausgeht, durch Anhängung von t gebildet.*) Stammauslautendes t vor d fällt weg.

Die II. Perſ. sg. iſt in beiden Konjugationen = der I. Perſ. + st. Bei den ſchwachen Verben fällt hier das dem st vorangehende d oder t wegen der ſchwierigen Ausſprache weg, ſo daß die Form nun = der II. Perſ. sg. Präſ. iſt. Dieſes Zuſammenfallen der beiden Formen iſt wohl der Grund, weshalb die II. Perſ. sg. Prät. gern vermieden und durch die entſprechende Form des Perfektums erſetzt wird.

Die III. Perſ. sg. iſt = der I. Perſ.

Der ganze Plural iſt = der I. Perſ. sg. + e, wobei das t der Endung oft ſtark zu d neigt.

In der Frageform werfen die II. und III. Perſonen pl. ſowohl im Präſens wie im Präteritum das e ab.

Participien.

Ein Partic. Präſentis iſt nicht vorhanden.

Das Partic. Präteriti der ſchwachen Verba wird durch Anhängung von t an den Stamm gebildet. Stammauslautendes t oder d fällt vor dieſem t weg, ſtammauslautendes w oder g wird davor zu f oder ch. Die ſtarken Partic. Prät. endigen alle auf e (hd. en).

Beide Konjugationen ſetzen zur Bildung des Partic. je (hd. ge) vor den Stamm, das nur bei den Kompoſitis nicht auftritt.

Imperativ.

Die II. Perſ. sg. iſt = dem Stamm.

Die II. Perſ. pl. iſt = dem Stamm + t; d oder t fällt vor t aus.

Alle übrigen Formen ſind zuſammengeſetzte und werden vermittelſt der Hilfsverba häbbe haben, ſön ſein und waare werden gebildet.

Konjugation der Hilfsverba.

häbbe haben.

		Präſens.	Präteritum.
sg.	I. Perſ.	öckh häbb	öckh hadd
	II. „	dů häst	dů haddst
	III. „	hei häft	hei hadd
pl.	I. „	wie häbbe	wie hadde
	II. „	jů häbbe	jů hadde
	III. „	ſei häbbe	ſei hadde

*) Manchem Leſer wird es intereſſant ſein, daß das holländiſche Verbum ſein Präteritum genau ebenſo bildet. Nach Jütting, Phonetiſche, etymologiſche und [illegible] Wörter mit harten und weichen [illegible]

Digitized by Google

Imperativ: sg. häbb, pl. häft.
Partic. Prät.: jehatt.

Die zuſammengeſetzten Formen werden regelmäßig gebildet: vgl. das Paradigma des vollſtändigen Verbums auf S.

In der I. und II. Perſ. pl. Präſ. findet ſich neben häbbe auch die Form häwe, namentlich in der Frageform: häw wie? häw jů?

ſön ſein.

		Präſens.	Präteritum.
sg.	I. Perſ.	öckh ſie	öckh wêa
	II. „	dů böst	dů wêascht
	III. „	hei öss	hei wêa
pl.	I. „	wie ſönt	wie wêare
	II. „	jů ſönt	jů wêare
	III. „	ſei ſönt	ſei wêare

Imperativ: sg. ſie, pl. ſiet.
Partic. Prät.: jeweſe.
Perfektum: öckh ſie geweſe u. ſ. w.
Infinitive: Präſ. ſön, Prät. jeweſe ſön.

Das Futurum wird regelmäßig gebildet.

In der Frageform heißen die I. und II. Perſ. pl. Präſ. ſie wie? ſie jů? und das Präteritum

wêa öckh? wêascht dů? wêa hei und wêar-a?
wêa wie? wêa jů? wêare ſei und wêare-ſ'?

waare werden.

		Präſens.	Präteritum.
sg.	I. Perſ.	öckh waa	öckh wurd
	II. „	dů waascht	dů wurdst
	III. „	hei waat	hei wurd
pl.	I. „	wie waare	wie wurde
	II. „	jů waare	jů wurde
	III. „	ſie waare	ſei wurde

Imperativ: sg. waa, pl. waat.
Partic. Prät.: jewôrde.
Perfektum: öckh ſie jewôrde u. ſ. w.

Das Futurum iſt regelmäßig abgeleitet.

Digitized by Google

Konjugation des ſchwachen Verbums.

Aktivum.

Infinitive: Präſ. lône lohnen, Prät. jelônt häbbe.
Partic. Prät. jelônt.

		Präſens.	Präteritum.
sg.	I. Perſ.	öckh lôn	öckh lônd
	II. „	dů lônst	dů lônst
	III. „	hei lônt	hei lônd
pl.	I. „	wie	wie
	II. „	jů } lône	jů } lônde
	III. „	ſei	ſei

Perfektum.	Plusquamperfektum.
öckh häbb jelônt	öckh hadd jelônt
u. ſ. w.	u. ſ. w.
Futurum I.	Futurum II.
öckh waa lône	öckh waa jelônt häbbe
u. ſ. w.	u. ſ. w.

Imperative: sg. lôn, pl. lônt.

Paſſivum.

Infinitive: Präſ. jelônt waare, Prät. jelônt wôrde ſön.

Präſens.	Präteritum.
öckh waa gelônt	öckh wurd jelônt
u. ſ. w.	u. ſ. w.
Perfektum.	Plusquamperfektum.
öckh ſie jelônt wôrde	öckh wêa jelônt wôrde
u. ſ. w.	u. ſ. w.
Futurum I.	Futurum II.
öckh waa jelônt waare	öckh waa jelônt wôrde ſön
u. ſ. w.	u. ſ. w.

Genau in derſelben Art geſchieht die Konjugation des ſtarken Verbums durch Ableitungen von den drei Grundformen.

Als Beiſpiel verwende man

Digitized by Google

Man vergleiche z. B.

got.	hilpa	halp	hulpum	hulpans
ahd.	hilfu	half	hulfumês	kaholfan
mhd.	hilfe	half	hulfen	geholfen
nhd.	helfe	half	halfen	geholfen
pd.	hĕlpe	hulp	hulpe	jehôlpe

Beachtenswert ist, daß manche starken Verba im Präteritum noch vollkommen got. Lautstand zeigen; z. B.

got.	ita	at	êtum	itans	essen
pd.	et(e)	êt		jejete	
got.	nima	nam	nêmum	numans	nehmen
pd.	nem(e)	nêm		jenâme	
got.	fara	fôr	fôrum	farans	fahren
pd.	fâa(re)	fôa		jefâre	
got.	graba	grôf	grôbum	grabans	graben
pd.	gråw(e)	grôf		jegråwe	
got.	slaha	slôh	slôhum	slahans	schlagen
pd.	schlå(ne)	schlôch		jeschlåge	

Verzeichnis der gebräuchlichsten schwachen Verba.

achte	achten
ackĕre	ackern
afkåate	abkarten
afmågĕre	abmagern
afmarache	(sich) abquälen
ändĕre	ändern
anfochte	anfeuchten
angĕle	angeln
änghste	ängsten
anhaare	nötigen
ankĕre	ankern
antwôade	antworten
arbeide	arbeiten
arwe	erben
åse	1. kränkeln. 2. sich ohne Sinn und Verstand gebärden
åte	arten
auste	austen (ernten)
babbĕle	schwatzen
både	baden
balje	balgen
bälkhe	bölken (laut schreien)
bändije	bändigen
båne	bähen, im Dampfe baden
bange	bangen
båre	bohren
barje	bergen
barschte	berſten
bärschte	bürſten
bastĕle	baſteln
bede	beten
bĕdiede	bedeuten
beize	beizen
bĕjejĕne	begegnen
bekhlåtĕre	beklätern (die Kleider mit Straßenſchmutz
bĕkhlêde	bek
bĕkoddĕre	bek
bĕlle	

Digitized by Google

bême	bäumen
bëmêje	bemühen
bëôbachte	beobachten
bëqueme	(ſich) bequemen
bëschreide	überſchreiten mit geſpreizten Beinen (z. B. einen Stein)
bëschtewe	auf etw. beſtehen
bëschwîme	in Ohnmacht fallen
bëtâme (söckh)	ſich bezähmen, gönnen
betëre	beſſern
bëtêwëre	bezaubern
bewâre	bewahren
bewe	beben
bewëre	beben, zittern
bëwundëre	bewundern
bezeije	bezeugen
bichte	beichten
biſe	wild hin und her laufen (vom Vieh)
bisse	büßen
blaare, blâare	plärren
blëche	bezahlen
blêje	blühen
blêkhe	bleichen
blötze	blitzen
bocke	bocken
böckhe	bücken
bockse	ſtoßen
bommële	bummeln; baumeln
bonſchële	ſchmeichelnd bitten
bôrje	borgen
brâke	braken (Flachs brechen)
brêje	brühen
brënne	brennen
brölle	brüllen
bromme	brummen
brûe	brauen
brûke	brauchen
brûſe	brauſen
dâle	dielen
damfe	dampfen
dämfe	dämpfen
dämme	dämmen
dammële	albern, ſcherzen; planlos hin- u. hergehen
danke	danken
danze	tanzen
daare	dörren (Obſt)
darwe	darben
daue	tauen
dëckhe	decken
dêle	teilen
dêne	dienen
dichte	dicht machen
diede	deuten, auslegen
dôge	taugen
dolle	tollen
donnëre	donnern
donste	dunſten
dränghe	drängen
draue	drohen
drâwe	traben
drêje	trocknen
drëlle	drehen
drême	träumen
drëssële	drechſeln
dröckhe	drücken
dromële	trommeln
dröppële	tröpfeln
drucke	drucken
drulle	ſpinnen
dûare	dauern
ducke	tauchen
dulde	dulden
ëgge	eggen
êjëne	eignen
fâbële	fabeln
fackële	fackeln
fâle	fohlen

Digitized by Google

fêare	führen
feje	fegen
fêle	fühlen
fiëre	feiern
file	feilen
fispële	ſich unruhig hin- und herbewegen
flackëre	flackern
flagge	flaggen
flamme	flammen
flanze	pflanzen
flattëre	flattern
fleje	pflegen (einen Kranken)
flôke	fluchen
flömmëre	flimmern
flunkëre	flunkern
foddëre	fordern
fôdëre	füttern (das Vieh)
fôle	falten
fôlje	folgen (einer Leiche)
fölle	füllen
förchte	fürchten
freie	freuen
friee	freien
fruchte	nützen
fuchtële	fuchteln
funkële	funkeln
fuchëre	betrügen (beim Kartenſpiel)
futtëre	füttern (ein Kleidungsſtück)
glotze	glotzen
glôwe	glauben
glûpe	finſter, grollend ſchauen
glutsche	gleiten
gnabbële, gnibbële	knabbern, nagen
gnåge	nagen
gnappe	anſchnappen
granſe	weinen
grapsche	haſtig zugreifen
gråſe	graſen
grûe	grauen
håare	haaren
hacke	hacken
håke	haken
håkhële	häkeln
håkhëre	hökern
hâle	holen
haltëre	halftern
hâmëre	hämmern
hänſële	hänſeln
harkhe	harken
harpe	harfen (Getreide)
haspële	haſpeln (ein Geſpinſt)
hëckhe	hecken
hëfte	heften
heichële	heucheln
heiråde	heiraten
hele	hehlen
hêle	heilen
hêne	höhnen
hêare	hören
hërrsche	herrſchen
hëtze	hetzen
hëxe	hexen
hîle	heulen
hípële	häufeln
hoffe	hoffen
hôjâne	jähnen
hölkhe	aushöhlen
holze, auch hölze	holzen, Holz ſchlagen
hompële	humpeln
hopse	hüpfen
hörche	gehorchen
hôste	huſten
hötze	hitzen, heizen
hûbële	hobeln

Digitized by Google

hûſe	hauſen
île	eilen
îſe	eiſen
jachëre	jachern, ſpielend umherlaufen
jâge	jagen
jâkhe	jucken
jammëre	jammern
jänghële	gängeln
jankëre	Gelüſte nach etwas haben
jëckhe	necken
jëdiee	gedeihen
jënêje	genügen
jëråde	geraten
jëwänne	gewöhnen
jîle	nach etwas lüſtern ſein
jîze	geizen
jlänze	glänzen
jleische	gleißen
jlêje	glühen
jlöckhe	glücken
jlötsche	gleiten
jlötzëre	glitzern
jnåde (jnåd die Gött)	gnädig ſein
jösche	heftig atmen
jrâme	grämen
jrêne	grünen
jrënze	grenzen
jrêsse	grüßen
jribële	grübeln
jringhe	Grund haben
jröfflache	grifflachen
jûbële	jubeln
jûche, juche	jauchzen
junge	gebären (bei manchen Tieren)
kabbële	zanken
khämfe	kämpfen
khämme	kämmen
khäppe	köpfen
khäpse	Heu in Haufen bringen
karbatsche	prügeln, peitſchen
kaare	karren
khättële	kitzeln
katzbalje	zanken, raufen
kaue	kauen
khede	ketten
kheifële	kopfüber fallen
khejële	kegeln
khêle	kühlen
khënne	kennen
khêare	kehren
khichëre	kichern
khickhe	kucken
khîle	keilen
kille	kälten
khîne	keimen
klåge	klagen
klammëre	klammern
klappëre	klappern
klåare	klären, Netze ausbeſſern
klatsche	klatſchen
klattëre	klettern
klaue	klauen
khlêde	kleiden
khlëmme	klemmen
khlinghëre	klingeln
khlinkhe	klinken
khlîstëre	kleiſtern
klôppe	klopfen
khlörre	klirren
klôtze	klotzen, bezahlen
kluckhe	glucken
knabbëre	knabbern
knacke	knacken
knalle	knallen
knappe	knappen
knaare	knarren
knåstëre	praſſeln
knattëre	knattern

Digitized by Google

knauſĕre	knauſern
khnede	kneten
khneie	knieen
khnêpĕle	knöpfeln
khnipse	knipſen
khnöckhe	knicken
khnöckhĕre	knickern
khnöckhse	knickſen
khnölle	knillen
khnöppe	knüpfen
khnörsche	knirſchen
khnötte	Netze knüpfen
knuffe	ſtoßen
kolkhe	(ſich) erbrechen
khömmĕre	kümmern
khöppe	kippen
kôſe	plaudern
kôste	koſten
kötte	kitten
krabbĕle	krabbeln
krache	krachen
krakhêle	zanken
kråle	ſprechen (von ganz kleinen Kindern und Betrunkenen)
kralle	krallen
kråme	kramen
krampe	krampen
khränkhĕle	kränkeln
kratze	kratzen
khrêje	krähen
khrĕngĕle	drehen, lügen
khribbĕle	jucken, zucken
khrîde	kreiden
khrijjĕle	kritzeln
khrîsche	kreiſchen
khrîſĕle	kreiſeln
khriſchĕle	ſchmoren, braten
khrîze	kreuzen
khrömme	krümmen
kûle	Getreide (Gerſte, Hafer) zuſammenrollen
kullĕre	rollen
kunkĕle	heimlich reden, munkeln
kuntschafte	kundſchaften
kuppĕle	tauſchen
kusche	ruhig werden
lache	lachen
lädde	leiten
lågĕre	lagern
lalle	lallen
låme	lahmen
lâme	lähmen
lankwîle	langweilen
läsche	löſchen
låwe	laben und loben
lêare	lehren
lêchĕne	leugnen
lĕckhe	leck ſein, tröpfeln
lĕgge	legen
lene	lehnen
lĕnkhe	lenken
lêſe	löſen
lête	löten
lewe	leben
lichte	leuchten
lîme	leimen
lindĕre	lindern
lôcke	locken
löckhe	lecken
lödde	läuten
loddĕre	lottern
löfte	lüften u. anheben (engl. [to lift)
lôge	laugen
lompe	lumpen
lône	lohnen
lôſe	loſen
lûare	lauern
lûſe	lauſen
maddĕre	unbefugt thun
måke	machen

Digitized by Google

martëre	martern
mäste	maſten, düngen
matsche	durcheinander miſchen
méde	mieten
meistëre	zerſchlagen
mëlde	melden
mënghe	mengen
mërze	(aus=) merzen
mindëre	mindern
minze	auf jemand münzen
möckhëre	meckern
molsche	hart arbeiten; ſchlagen; faulen
mörjële	mergeln
morre	murren
mösse	miſſen
mostëre	muſtern, anwerben
mûare	mauern
mucke, muckse	mucken
muffële	heimlich eſſen
mûle	ſchmollen
munkële	munkeln
murkhse	murren; ungeſchickt ar= arbeiten; morden
mûſe	mauſen
nåare	nähren
nåbede	nachbeten
någële	nageln
naare	zum Narren machen
nåschpättëre	nachſpotten
nåschpîle	verſpottend nachahmen
nêdije	nötigen
neie	wiehern
nêje	nähen und neigen
nënne	nennen
nöckhe	nicken
nörjële	nörgeln
nûdële	nudeln
nutze	nutzen
opdösche	auftiſchen
ophänghe	aufhängen
ophêare	aufhören
opmåke	öffnen
ordëne	ordnen
örre	irren
örze	„Sie“ ſagen
påare	paaren
pachte	pachten
packe	packen
paddële	plätſchern
paffe	paffen
pande	pfänden
pappe, päppële	pappen, päppeln
påslacke	für andere umſonſt ar= beiten
patsche	patſchen
pêasche	ſich brüſten
pepëre	pfeffern
pîpe	pfeifen
pitsche	peitſchen
pladdëre	plätſchernd regnen
plåge	plagen
plansche	verſchütten(Flüſſigkeit)
plappëre	plappern
plätte	plätten
platze	platzen
pleje (hei plëcht)	pflegen, gewohnt ſein
plêje	pflügen
plindëre	plündern
plinze	weinen
plôche	(Kartoffeln) auffahren
plöckhe	pflücken
plömpëre	gießen
pöche	pechen
pompe	pumpen
pönſële	pinſeln
poppe	gebären
porre	antreiben

Digitized by Google

prasse	praſſen
prasselе	praſſeln
predije	predigen
prêjële	prügeln
prëlle	prellen
prême	Tabak kauen
prëmſe	vollſtopfen
prësse	preſſen
priſchële	brodeln
pritsche	ſpritzen
pröckhële	prickeln
prôppe	pfropfen
prôſële	ziſchen (von überkochendem Waſſer)
prôwe	proben
prûdële	ſchlecht nähen, ſtricken
prunzële	ſchlecht nähen
prûste	nieſen
puche	ſchelten
puffe	puffen
pûle	ausklauben
purzële	purzeln, hinfallen
pûste	puſten
putze	putzen
quâle	quälen
qualme	qualmen
qualstëre	ſpeien
quaarе	quarren
quâse	verſchwenden
quatsche	dummes Zeug reden
quêarne	quirlen
quëtsche	quetſchen
quîkhe	kreiſchend ſchreien
quîme	ſiechen
quutsche	naß ſein zum Auswinden
rachullëre	rachgierig an ſich reißen
rackëre	ſich abquälen
rådbråke	radebrechen
råde	raten und roden
raffe	raffen
ranke, rankële	ranken
rappële	(ſich auf=) raffen
råre	brüllen
raschële	raſcheln
råſe	raſen
rattëre	raſſeln
ratze	(ſich) abquälen
raue	ruhen
rëbbële	rebbeln, auffaſern
rëckhe	recken
rëdde	retten
rede	reden
reiſe	reiſen
reize	reizen
rejëne	regnen
rëjêre	regieren
rêkhe	reichen
rekhëne	rechnen
rêkhëre	räuchern
rënne	rennen
rêre	rühren
rêsche	röſten
rêstëre	(be=) röſtern
rëtërêre	retirieren
rîme	räumen
ringhële	ringeln
röchële	röcheln
röchte	richten
röckhe	rücken
rôke	rauchen
rolle	rollen
rompële	rumpeln
rône	rudern
röste	rüſten
rôtte	(zuſammen=) rotten
rôwe	rauben
runde	runden
rûne	mauſern
rustëre	roſten
rutsche	gleiten
ſabbëre	ſpeicheln

Digitized by Google

ſåge	ſägen
ſammële	ſammeln
ſåwe	ſieben
ſchabbëre	ſchwatzen
schachëre	ſchachern
schachtële	ſchachteln
schäddëre	ſchütteln
schåde	ſchaden
schaffe	ſchaffen
schäffëre	ſich zu thun machen
schåkhere	ſchäkern
schalle	ſchallen
schalte	ſchalten
schâme	ſchämen
schämmëre	ſchimmern
schände	ſchänden
schanze	hart arbeiten
schäppe	ſchöpfen
scharpe	ſchärfen
schärte	ſchürzen
schasse	wegjagen
schatte	Schatten geben
schätze	ſchätzen
schåwe	ſchaben; prügeln
schêde	ſcheiden
scheiwële	unſicher (kuhheſſig) gehen
schëlle	ſchälen
schëlwëre	abblättern
schënkhe	ſchenken
schêpe	ſchuppen
schepële	ſcheffeln
schêtële	ſcheiteln
schichëre	ſcheuchen
schichte	ſchichten
schiëre	ſcheuern
schîle und schêle	ſchielen
schillëre	ſchillern
schîme	ſchäumen
schinde	ſchinden

schlachte	ſchlachten u. nacharten
schlackëre	rütteln
schlänghële	ſchlängeln
schlaare	ſchlurfend gehen
schlëmme	ſchlemmen
schlëppe	ſchleppen
schlîdëre	ſchleudern
schlötze	ſchlitzen
schlubbëre	ſchlürfen
schlucke	ſchlucken
schluckëre	ſchütteln
schluppe	ſchlüpfen
schlurpse	ſchlürfend trinken
schmåare	ſchmieren
schmachte	ſchmachten
schmaddëre	vergießen (Flüſſigkeit)
schmåde	ſchmieden
schmakôstëre	ſchmakoſtern
schmarte	ſchmerzen
schmatze	ſchmatzen
schmëckhe	ſchmecken
schmeichële	ſchmeicheln
schmëttëre	ſchmettern
schmôre	ſchmoren
schmörjële	ſchmirgeln
schmuggële	ſchmuggeln
schmunzële	ſchmunzeln
schmûſe	ſchmauſen
schmûstëre	ſchmunzeln
schnabbële	ſchnabbeln (von Enten)
schnappe	ſchnappen
schnapse	Schnaps trinken
schnarkhe	ſchnarchen
schnaare	ſchnarren
schnattëre	ſchnattern
schnåwële	ſchnäbeln
schnêare	ſchnüren
schnëlle	ſchnallen
schnîdëre	ſchneidern
schnîjële	ſchniegeln

Digitized by Google

schnurjële	hörbar durch die Naſe atmen
schobbe	kratzen
schôckële	ſchaukeln
schöckhe	ſchicken
schödde	ſchütten
schöffële	ſchaufeln
schölle	ſchelten
schömmële	ſchimmeln
schömpe	ſchimpfen
schône	ſchonen
schorre	ſchurren
schörre	ſchirren
schôsse	(zuſammen=)ſchießen
schötze	ſchützen
schpåare	ſparen
schpåsse	ſpaßen
schpättëre	ſpötteln
schpënkhëre	treiben, ſcheuchen
schpêle	ſpülen
schpiltâne	ſpeilzahnen
schpinghëre	poltern, umherwerfen
schpîëre	ſpüren
schplöttëre	ſplittern
schpöckhe	ſpicken
schpöckhëlêre	ſticheln
schpôde	ſputen
schpôke	ſpuken
schpôle	ſpalten und ſpulen
schpötze	ſpitzen
schprêde	ſpreiten, ausbreiten
schprêje	ſprühen
schprënghe	ſprengen
schprënkhële	ſprenkeln
schprêsse	ſprießen
schpunde	(zu=)ſpunden
schraggële	ſchwerfällig und unſicher gehen.
schramme	ſchrammen
schrâne	ſchranen
schrobbe	ſcheuern (Fußboden)
schrôde	ſchroten
schrompële	ſchrumpfen
schtâke	Garben u. Ähnliches emporreichen
schtâkëre	ſtochern
schtâmëre	ſtammeln
schtamme	ſtammen
schtämme	ſtemmen
schtampe	ſtampfen
schtâne	ſtöhnen
schtâpële	ſtapeln
schtäppe	ſtöpfen (Strümpfe)
schtarkhe	ſtärken (Wäſche)
schtärkhe	(ſich) ſtärken
schtärme	ſtürmen
schtarre	ſtarren
schtärte	ſtürzen
schtêare	ſtören
schtëbitze	ſtehlen
schtëdêre	ſtudieren
schtele	ſtehlen
schtëlle	ſtellen
schtêwële	ſtiefeln
schtêwëre	ſtäuben
schtichële	ſticheln
schtîëre	ſteuern; beruhigen
schtîwe	ſteifen
schtôcke	ſtocken
schtöckhe	ſticken
schtöfte	ſtiften
schtölle	ſtillen
schtölpe	ſtülpen
schtolpëre	ſtolpern
schtömme	ſtimmen
schtôppe	ſtopfen
schtötte	ſtützen
schtråfe	ſtrafen
schtråle	ſtrahlen
schtrampële	ſtrampeln

Digitized by Google

schtreichële	ſtreicheln
schtreie	ſtreuen
schtrême	ſtrömen
schtrĕmme	ſtremmen, ſtemmen
schtrêpe	ſtreifen
schtrĕpzûare	ſtrapazieren
schtrewe	ſtreben
schtrîjële	ſtriegeln
schtröckhe	ſtricken
schtrompële	hinfallen
schtûke	ſtauchen
schûarîjële	ſchurigeln
schûdĕre	ſchaudern
schupse	ſtoßen
schustĕre	ſchuſtern
schwabbële	dummes Zeug ſchwatzen
schwäche	ſchwächen
schwaddĕre	vergießen (Flüſſigkeit)
schwâde	ein Schwat (Schwaden) mähen
schwâne	ahnen
schwanke	ſchwanken
schwappe	ruckweiſe überlaufen
schwarme	ſchwärmen (v. Bienen)
schwaukse	überlaufen (von einer Flüſſigkeit) beim Schütteln
schweife	ſchweifen
schwele	ſchwelen
schwĕlje	ſchwelgen
schwĕmme	ſchwemmen
schwĕnkhe	ſchwenken
schwêsse	ſchweißen
schwête	ſchwitzen
schwîmële	liederlich leben
schwimschlâge	kraftlos hin- und herſchwanken
ſême	(be-)ſäumen
ſĕnghe	ſengen
ſêpe	ſeifen
ſête	ſüßen
ſĕtte	ſetzen
ſîare	ſäuern
ſibbĕre	ſickern
ſichte	ſichten
ſickhĕre	ſickern
ſiee	ſeihen
ſije	ſiegen
ſime	ſäumen, zögern
ſindije	ſündigen
ſîpe	ſtill weinen
ſöchere	ſichern
ſolte	ſalzen
ſôrje	ſorgen
ſûſe	ſauſen
tâare	teeren; zehren
tabarme	erbarmen
tachtële	Ohrfeigen geben
tadämmĕre	zerſchmettern
tâdële	tadeln
tâfële	tafeln
tagattĕre	erlangen
tâgële	prügeln
tahäbbe (söckh)	(ſich) grämen
tâkële	takeln (ein Schiff)
tâle	zahlen
tamalme	zermalmen
tâme	zähmen
tamôdbarsche	zu Schanden arbeiten
taplöckhe	zerpflücken
tappe	zapfen
täppĕre	töpfern
taquöckhe	erquicken
tarâwĕre	erübrigen

Digitized by Google

tîdĕre	anpflöcken (ein Tier)
tilje	tilgen
tîne	zäunen
tippe	tippen
toᵤmôde	zumuten
torkhĕle	torkeln
trachte	trachten
trampĕle	trampeln
trĕckhe	ziehen
trêdĕle	trödeln
trĕnne	trennen
trêste	tröſten
triᵢe	trauen
tröchtĕre	trichtern
tromſe	trumpfen
trömpĕle	trippeln
trûe	vertrauen
trûĕre	trauern
tucke	zucken
tummĕle	tummeln
tûsche	tauſchen
twêₐrne	zwirnen
twötschĕre	zwitſchern
vaändĕre	verändern
vaarje	verargen
vaårme	verarmen
vâₐschoᵤe	vorſchuhen
vabîstĕre	ſich verirren
vabliffe	verblüffen
vabôttĕre	verbringen
vaböttĕre	verbittern
vadamme	verdammen
vadaue	verdauen
vadôbbĕle	verdoppeln
vadomme	verdummen
vadönne	verdünnen
vadonste	verdunſten
vaflichte	verpflichten
vafrete	verfreſſen
vafusche	verfuſchen
vaglâſe	vergleſen
vaheimliche	verheimlichen
vahele	verhehlen
vajåₐre	verjähren
vajewe	vergeben u. vergiften
vajrêtĕre	vergrößern
vakappe	verkappen
vakhille	erkälten
vakhnâkhĕre	verknöchern
vaknûſe	ertragen
vakhrîsche	durchbringen
vakuppĕle	verkuppeln, vertauſchen
valêwe	erlauben
vamêde	ermüden u. vermieten
vamĕtze	vermetzen (Getreide)
vamôsse	vermooſen
vanaₐre	vernarren
vanichte	vernichten
vaonjlöckhe	verunglücken
vaontriᵢe	veruntreuen
vapasse	verpaſſen
vapĕste	verpeſten
vaplämpĕre	leichtſinnig ausgeben
vapörre	verſperren, hinter- treiben
vaquekhe	verqueken
varammĕle	verrammeln
varĕnkhe	verrenken
vaschleiĕre	verſchleiern
vaschlĕchtĕre	verſchlechtern
vaschmutze	einſchmutzen
vaschpâde	verſpäten
vaschpâke	austrocknen
vaschpötze	verſpitzen
vaschtênĕre	verſteinern
vaschtôcke	verſtocken
vaschulde	verſchulden
vaſölwĕre	verſilbern
vaſûpe	(v)erſaufen
vatêₐrne	erzürnen
vatönſe	verzinſen
vatusche	vertuſchen

Digitized by Google

vawillĕre	verwildern
vawörre	verwirren
vazoddĕre	verwickeln
vazûſe	verzauſen
vollĕnde	vollenden
vollfêare	vollführen
wåare	währen, dauern
wachte	warten
wåge	wagen
waggĕle	wackeln
wåke	wachen
wâle	wählen
wälwe	wölben
wamſe	prügeln
wandĕre	wandern
wåne	wohnen
wärje	würgen
warme	wärmen
wärpĕle	würfeln
wärtĕle	wurzeln
watſchĕle	watſcheln
weare	wehren
wĕckhe	wecken
wĕckhsĕle	wechſeln
wĕdde	wetten
wĕddĕre	wettern, donnern
wêde	jäten
weide	weiden
wêje	wiegen
wêjĕre	weigern
wêle	wühlen
wĕlkhe	welken
wĕnde	wenden
wibbĕle on khribbĕle	wimmeln
wickhse	wichſen
windĕle	windeln
witte	weißen
wöckhĕle	wickeln
wôlle	wohlen, Behagen verurſachen
wöltĕre	wälzen
wömmĕle	wimmeln
wömmĕre	wimmern
wönsche	wünſchen
wönſĕle	winſeln
wöppe	wippen
wörbĕle	wirbeln
wörkhe	wirken
wôrme	wurmen, kränken
wörtschafte	wirtſchaften
wösche	wiſchen
wuchĕre	wuchern
wuchte	heben (mit einem Hebel)
wurache	angeſtrengt arbeiten
wurjĕle	lockernd hin- u. herdrehen
zabbĕle	zappeln
zâge	zagen
zanke	zanken
zarje	zärgen
zêtĕre	zetern
zîĕre	zieren
zîle	zielen
zipe	zupfend peinigen; anfangen zu weinen
zische	ziſchen
zischĕle	ziſcheln
zoddĕre	zauſen, zerren
zoppe	rückwärts treten
zörkhĕle	zirkeln
zörpe	zirpen

Digitized by Google

Verzeichnis der gebräuchlichsten starken Verba.

Formen, die nicht ganz regelmäßig nach den oben gegebenen Regeln von den Grundformen abgeleitet sind, sind der betreffenden Grundform in Parenthese beigefügt.

Inf.	Prät.	Part. Prät.	
binde	bunt (bunde)	jebunde	binden
dinghe	dunk (dunge)	jedunge	dingen
dringhe	drunk (drunge)	jedrunge	dringen
drinkhe	drunk	jedrunke	trinken
finde	funt (funde)	jefunde	finden
jĕlinghe	jĕlunk	jelunge	gelingen
khlinghe	klunk (klunge)	jeklunge	klingen
ringhe	runk (runge)	jerunge	ringen
schlinghe	schlunk (schlunge)	jeschlunge	ſchlingen
schpringhe	schprunk (schprunge)	jeschprunge	ſpringen
schtinkhe	schtunk	jeschtunke	ſtinken
schwinde	schwunt (schwunde)	jeschwunde	ſchwinden
schwinghe	schwunk (schwunge)	jeschwunge	ſchwingen
ſinghe	ſunk (sunge)	jeſunge	ſingen
ſinkhe	ſunk	jeſunke	ſinken
winde	wunt (wunde)	jewunde	winden
winghe	wunk (wunge)	jewunge	
winkhe	wunk	jewunke	winken
wringhe	wrunk (wrunge)	jewrunge	wringen (Wäſche)
zwinghe	zwunk (zwunge)	jezwunge	zwingen
drĕsche	drusch	jedrŏsche	dreſchen
farwe	furf (furwe)	jefŏrwe	färben
hänghe	hunk (hunge)	jehŏnge	hängen
helpe	hulp	jehŏlpe	helfen
jarwe	jurf, jurwe	jegŏrwe	gerben
karwe	kurf, kurwe	jekŏrwe	kerben
schtarwe	schturf, schturwe	jeschtŏrwe	ſterben
schwĕmme	schwumm	jeschwŏmme	ſchwimmen
trĕffe	truff	jetrŏffe	treffen
vadarwe	vadurff (vadurwe)	vadŏrwe	verderben
vawarpe	vawurf (?) vawurp (?)	vawŏrpe	eine Mauer verputzen
waare	wurd	jewŏrde	werden

Digitized by Google

Inf.	Prät.	Part. Prät.	
quĕlle	quull	jequolle	quellen
schmölte	schmolt	jeschmolte	ſchmelzen
schpönne	schpunn	jeschponne	ſpinnen
schwĕlle	schwull	jeschwolle	ſchwellen
ſönne	ſunn	jeſonne	ſinnen
falle	full	jefalle	fallen
fange	funk (funge)	jefange	fangen
haue	hů	jehaue	hauen
wasse	wuss	jewasse	wachſen
wasche	wusch	jewasche	waſchen
hôle	hêl	jehôle	halten
jĕschêne (ĕt jĕschitt)	jĕschêch	jeschêne	geſchehen
kåme (kömmst, hömmt)	khêm	jekåme	kommen
låte (lĕttst, lĕtt)	lêt	jelåte	laſſen
lôpe (lĕpst, lĕpt)	lêp	jelôpe	laufen (ſelten gebraucht; durch rĕnne erſetzt)
neme (nömmst, nömmt)	nêm	jenåme	nehmen
rôpe (rĕpst, rĕpt)	rêp	jerôpe	rufen
schlåpe (schlĕpst, schlĕpt)	schlêp	jeschlåpe	ſchlafen
ſêne (ſê, ſittst, ſitt)	ſêch (ſêje)	jeſêne	ſehen
fĕchte	fŏcht	jefŏchte	fechten
flĕchte	flŏcht	jeflŏchte	flechten
mälkhe	mŏlkh	jemŏlkhe	melken
vaschrĕckhe	vaschrŏck	vaschrŏcke	erſchrecken
bîte (böst, böt)	bêt	jebâte	beißen
blîwe (blöfst, blöft)	blêf (blêwe)	jeblâwe	bleiben
bödde	böd (?)	jebede	bitten
driwe (dröfst, dröft)	drêf (drêwe)	jedrâwe	treiben
ete (ätst, ät)	êt	jejete	eſſen
frete (frätst, frät)	frêt	jefrete	freſſen
jewe (jöfst, jöft)	jêf (jêwe)	jejewe	geben
jlîkhe	jlêkh	jejlâkhe	gleichen
jrîne	jrên	jejrâne	weinen
jrîpe (jröpst, jröpt)	jrêp	jejrâpe	greifen
khnîpe (khnöpst, khnöpt)	khnêp	jekhnâpe	kneifen

Digitized by Google

Inf.	Prät.	Part. Prät.	
leſe (läst, läst)	lês (lêſe)	jeleſe	leſen
liee	lêch (lêje)	jelâje	leihen
mete (mätst, mät)	mêt	jemete	meſſen
rîde (rötst, röt)	rêt (rêde)	jerâde	reiten
rîte (rötst, röt)	rêt	jerâte	reißen
riwe (röfst, röft)	rêf (rêwe)	jerâwe	reiben
schlîkhe	schlêkh	jeschlâkhe	ſchleichen
schlîpe	schlêp	jeschlâpe	ſchleifen
schlîte (schlötst, schlöt)	schlêt	jeschlâte	ſchleißen (Federn)
schmite (schmötst, schmöt)	schmêt	jeschmâte	ſchmeißen
schnîde (schnötst, schnöt)	schnêt (schnêde)	jeschnâde	ſchneiden
schpiee	schpêch (schpêje)	jeschpâje	ſpeien
schriee	schrêch (schrêje)	jeschrâje	ſchreien
schtîje (schtöchst, schtöcht)	schtêch (schtêje)	jeschtâje	ſteigen
schrîwe (schröfst, schröft)	schrêf (schrêwe)	jeschrâwe	ſchreiben
schtrîde (schtrötst, schtröt)	schtrêt (schtrêde)	jeschtrâde	ſtreiten
schtrîkhe (schtrökhst, schtrökht)	schtrêkh	jeschtrâkhe	ſtreichen
schwîje (schwöchst, schwöcht)	schwêch (schwêje)	jeschwâje	ſchweigen
vajete (vajätst, vajät)	vajêt	vajete	vergeſſen
vajlîkhe	vajlêkh	vajlâkhe	vergleichen

bêde	bôt (bôde)	jebâde	bieten
bëdrêje	bëdrôch (bëdrôje)	bëdrâge	betrügen
bëfele	bëfôl	bëfâle	befehlen
bêje	bôch (bôje)	jebâge	biegen
bëweje	bëwôch (bëwôge)	bëwâge	bewegen
blâſe	blôs (blôſe)	jeblâse	blaſen
brâde	brôt (brôde)	jebrâde	braten
brekhe (brächst brächt)	brôk	jebrâke	brechen
dreje (drëchst, drëcht)	drôch (drôge)	jedrâge	tragen
fâare	fôa (fôare)	jefâre	fahren
fâte	fôt	jefât (nur ſchwach)	faſſen
flêje (flöchst, flöcht)	flôch (flôge)	jeflâge	fliegen
frêare	frôa (frôare)	jefrâre	frieren
grâwe	grôf (grôwe)	jegrâwe	graben
hewe	hôf (hôwe)	jehâwe	haben
jâare	gôa (gôare)		
jënête (jënötst			

Digitized by Google

Inf.	Prät.	Part. Prät.	
lêje	lôch (lôge)	jelåge	lügen
rîkhe	rôk	jeråke	riechen
schåare	schôa (schôare)	jeschåre	ſcheren
schête (schötst, schöt)	schôt	jeschåte	ſchießen
schlâne (schlâ, schleist, schleit)	schlôch (schlôge)	jeschlâge	ſchlagen
schlûte (schlötst, schlöt)	schlôt	jeschlâte	ſchließen
schnûwe (schnöfst, schnöft)	schnôf (schnôwe)	jeschnâwe	ſchnauben
schprekhe (schpräkhst, schpräkht)	schprôk	jeschpråke	ſprechen
schrûwe (schröfst, schröft)	schrôf (schrôwe)	jeschrâwe	ſchrauben
schtekhe (schtäkhst, schtäkht)	schtôk	jeschtåke	ſtechen
schtele (schtälst, schtält)	schtôl	jeschtâle	ſtehlen
schwåare	schwôa (schwôare)	jeschwâre	ſchwören
schûwe (schöfst, schöft)	schôf (schôwe)	jeschâwe	ſchieben
ſûge (ſöchst, ſöcht)	ſôch (ſôge)	jeſâge	ſaugen
ſûpe (ſöpst, ſöpt)	ſôp	jeſâpe	ſaufen
têne (titst, tit)	tôch (tôge)	jetâge	ziehen
trede (trätst, trät)	trôt (trôde)	jetrâde	treten
valêare	valôa (valôare) und valôs (valôſe)	valâre	verlieren
wâje (wächst, wächt)	wôch (wôge)	jewâge	wiegen

Anomale Verba.

1. Präterito-Präſentia.

Im sg. Präſ. iſt die III. Perſ. gleich der I., die II. hat die Endung st: kann, kannst, kann; der ganze Plural iſt gleich dem Infinitiv.

Das Präteritum konjugiert regelmäßig, nur musst, wusst und durscht bleiben in der II. Perſ. sg. ohne Endung.

In den Participien fehlt oft die Vorſilbe je : dû haddst ët dône kunnt, sullt, musst, micht du hätteſt es thun können, ſollen, müſſen, mögen.

Inf.	Präſ.	Prät.	Part. Prät.	
khönne	kann	kunn	(je)kunnt	können
måje	mach	micht	micht	mögen
motte	mott	musst	(je)musst	müſſen
ſulle	ſall, ſull	ſull	(je)ſullt	ſollen
wête	wêt	wusst	jewusst	wiſſen
dörwe	darf	durf	(je)durft	dürfen
dâare	dâ-	durscht	jedâ-t	dürfen

Digitized by Google

2. Sonſtige Anomalien.

Inf.	Präſ.	Prät.	Part. Prät.	
dône	dô, deist, deit	dêd	jedâne	thun
gâne	gâ, jeist, jeit	jinkh (jinghe)	jegange	gehen
schtâne	schtâ, schteist, schteit	schtunt (schtunde)	jeschtande	ſtehen
fråge	regelmäßig	frôch (frôge)	jefrâcht	fragen
bringhe	„	brôcht	jebrôcht	bringen
dĕnkhe	„	dôcht	jedôcht	denken
ſêkhe	ſêkh, ſächst, ſächt	ſôcht	jeſôcht	ſuchen
dêpe	regelmäßig	dôft	jedôft	taufen
khêpe	khêp, khäfst, khäft	kôft	jekôft	kaufen
blêde	blêd, blätst, blät	blôd	jeblôt	bluten
hêde	hêd, hätst, hät	hôd	jehôt	hüten
schtête	schtêt, schtätst, schtät	schtôd	jeschtôt	ſtoßen
nötze	regelmäßig	nutzt	jenutzt	nützen
lĕgge	lĕgg, lĕchst, lĕcht	lâd	jelĕcht	legen
ſĕgge	ſĕgg, ſĕchst, ſĕcht	ſâd	jeſĕcht	ſagen
måle	regelmäßig	måld	jemåle	mahlen
backe	„	backt	jebacke	backen

Adverbium.

1. Abgeleitete Adverbien.

Sie haben die unflektierte Form des Adjektivs und werden auch genau ebenſo wie dieſes geſteigert: Der Komparativ endigt auf a, der Superlativ auf ste; letzterem wird am vorgeſetzt.

Unregelmäßig komparierte Adverbien:

weinich	wenig	wönja	am wönichste (auch wênichste, weinichste)
vâl	viel	mêa	am meiste (ſ. Unbeſtimmte Zahlwörter)
		êa eher, früher	am êaschte am erſten

2. Selbſtändige Adverbien.

Adverbien des Orts.

allaweje	allerwegen, überall	dåbia	dabei
bĕhåa	beiher	dåhĕn	dahin
biean	beian	damank	darunter
bönne	drin	dårût	daraus
bôwe	oben	dôtt	dort

Digitized by Google

hia	hier
hîahâa	hierher
hinde	hinten
jĕråtstoa, jĕrådtoa	geradezu
nâwĕan	nebenan
nêanich	nirgends
op	auf
op on af	auf und ab
op on dål	"
raf	herab, hinab
ran	heran
râwa	herüber, hinüber
rön	herein, hinein
rop	herauf, hinauf
rût	heraus, hinaus
runda	herunter, hinunter
runtöm	rundum
trigg	zurück
undawejĕns	unterwegs
unde	unten
vâaran	voran
vâare	vorne
vâarop	vorauf
vâarût	voraus
vabie	vorbei
vărwats	vorwärts
wôa	wo
wôahĕn	wohin
von wôa	woher

Adverbien der Zeit.

all	ſchon
allĕmål	allemal
anfanks	anfangs
âwamôrje	übermorgen
åwĕns	abends
bietide	beizeiten
bôl	bald
bösswîle	bisweilen
danå	danach
dåtĕmål	dazumal, damals
dĕnn on wĕnn	dann und wann
èajistĕre	vorgeſtern
ĕ mål	einmal
fôts	ſogleich
frêja	früher
hîde	heute
jistĕre	geſtern
kèn mål (nich)	niemals
lang	lange
môrje	morgen
môrjĕns	morgens
nåmöddachs	nachmittags
nû	nun
nû åwĕnt	ſoeben
oft	oft
ömma	immer
onlängs	unlängſt
schtracks	ſogleich
sölle	ſelten
tîdwîs, wilawis	zeitweiſe

Adverbien der Art und Weiſe.

allèn	allein
andasch	anders
bei	wenigſtens
ĕnzĕlt	einzeln
fast	faſt
ganz	ganz

Digitized by Google

kûm	kaum
man	nur
meist	beinahe
nip	genau, ſcharf
nôch	noch
onjêarn	ungern
onwârlichs	unverſehens
pôlkh	gänzlich
ſêa	ſehr
twei	entzwei
vleicht	vielleicht
waröm	warum
wĕdda	wieder
wênichstens	wenigſtens
wie	wie
wôll	wohl

Adverbielle Redensarten.

angst on bang	angſt und bange
bietîde	beizeiten
dörchût on dörchall	durchaus u. durchall
dösch on dâl	zuſchanden, zunichte
drop on dran	drauf und dran
èaſchlinkhs	rückwärts
kôppâwa / kôppheista	kopfüber
na hûs	nach Hauſe
tou (tĕ) hûs	zu Hauſe
von tĕ hûs	von Hauſe
ömzĕch	umzech
op ĕn pluss (plutz)	plötzlich
quutsche natt	zum Auswinden naß
ratzekâl	gänzlich
touhôp, tĕhôp	zuhauf, zuſammen
toumât, tĕmât	zur Zeit
tom tabarme	zum Erbarmen
toupass, tĕpass	zu paß, zu gelegener Zeit
trĕcht	zurecht
vadwâa	quer
vaschâa	ſchräg

Präpoſitionen.

1. Mit dem Dativ.

bie	bei	möt	mit	tou, tĕ	zu
jejĕnâwa	gegenüber	nâ	nach	twösche	zwiſchen
längh	längs	schrâtzâwa	ſchrägüber	ût	aus
				von	von
				wejĕn	wegen

2. Mit dem Akkuſativ.

dörch	durch	jegen	gegen	onne	ohne
fa	für	öm	um		

3. Mit dem Dativ und Akkuſativ.

an	an	mank	unter	op	auf

Digitized by Google